

# Halberstädter Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode  
Publikationsorgan der freien Gewerkschaften

**Bezahlpflicht** halbmöndlich 1 Mark einschließlich Bringelohn, bei Selbstabholung 90 Pfennig. (Erscheint wöchentlich, jedoch am Sonntag, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von unserm Laden und Signaturen entgegen genommen. Redaktion u. Druckerei: Halberstadt, Domplatz 48. Fernruf 2314. Verlag: Halberstädter Tageblatt, Paul Weber, G. m. b. H. Verantwortl. für Inhalt u. Wirtschaft: Arthur Wollenburg, für den lokalen Teil Wilhelm Rindermann, für Anzeigen u. Inserate: Karl Zeff, sämtl. in Halberstadt.

**Anzeigenpreis** die achtspaltige Kolonelle oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig; Kolonelle außerhalb Wernigerode 20 Pfennig; auswärts 30 Pfennig. Maßgebend ist der bei der Zahlung vorliegende letzte Kurs. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigen-Aufnahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 48 (Fernruf Nr. 2314), Postfach 60 Wernigerode 4926 und Volksbuchhandlung (Steigerwald) Wernigerode, Burgstraße 30.

Nr. 278

Donnerstag, den 27. November 1930

5. Jahrgang

## In der Schwebe.

### Die sozialdemokratischen Fraktionsführer beim Reichskanzler.

Das Reichskabinett wird voraussichtlich heute abend eine Sitzung abhalten, in der der Reichskanzler über die Ergebnisse seiner Besprechungen mit den Parteiführern berichten wird. Die Entscheidung über die weitere Behandlung des Sanierungsgesetzes, d. h. die Entscheidung darüber, ob das Gesetz auf parlamentarischem Wege oder durch die Anwendung des Artikels 48 der Reichsverfassung in Kraft gesetzt wird, dürfte nunmehr schnellstens fallen.

#### Der Reichskanzler

empfang am Mittwoch die sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Weill, Dr. Sifferding und Dr. Herz zwecks Fortsetzung der am Montag begonnenen Besprechungen über die Abänderung der Notverordnung vom 26. Juli und des Finanzprogramms der Regierung. Die Besprechungen wurden noch nicht abgeschlossen. Es werden voraussichtlich am Donnerstag fortgesetzt und zu Ende geführt werden.

Wie zu dieser Besprechung weiter verlautet, kamen die sozialdemokratischen Unterabteilungen in der Besprechung mit dem Reichskanzler erneut auf die

#### Frage der alten Notverordnung

vom 26. Juli zurück. Die tragen hierbei zu der Notverordnung betreffend die Krankenerwerbsversicherung und die Arbeitslosenversicherung neue Wünsche vor, über die ein Ergebnis noch nicht erzielt worden ist.

Am Donnerstag wird nunmehr in der Reichskanzlei eine neue Besprechung mit dem Reichskanzler stattfinden, an der Reichsminister Steigerwald hinzugezogen werden wird. Nach Auffassung der Regierung ist in der Frage der Krankenerwerbsversicherung ein Einigenkommen an die sozialdemokratischen Wünsche insofern möglich, als sowohl für die langfristigen Erwerbslosen wie für die Tuberkulosekranken die

#### Krankenerwerbsversicherung von 50 Pfennigen gestrichen

werden soll. Andererseits sozialdemokratische Wünsche hat die Reichsregierung jedoch abgelehnt. Auf Grund der letzten Besprechung nimmt man an, daß die Entscheidung über die Frage, ob

man mit der Sanierungsverordnung vor das Parlament gehen soll oder nicht, erst Ende der Woche fällt.

Am Verlauf der bisher mit der Sozialdemokratie geführten Besprechungen ließ die Regierung den ersten Willen zur Durchsetzung ihres Finanzprogramms auf parlamentarischem Wege erkennen.

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion wird sich am Donnerstag mit der politisch-parlamentarischen Lage befassen.

### Ständige Abrüstungskommission

Ein wichtiger Beschluß in Genf gefaßt.

Genf, 26. Nov. (Eig. Draht). Die Vorbereitende Abrüstungskommission hat am Mittwoch bei Stimmhaltung Aufstands ohne Gegenstimmen die Artikel des Konventionenentwurfes über die Errichtung einer Ständigen Abrüstungskommission angenommen.

Diese Ständige Kommission mit dem Sitz in Genf soll die Kontrolle über Durchführung und Anwendung der Abrüstungskonvention nach ihren Inhaltstendenzen ausüben, alle Maßnahmen über den Rüstungsstand und seine Verringerung sammeln und dem Völkerbundrat sowie allen vertragsschließenden Parteien öffentlich Bericht erstatten. Außerdem fällt für die Prüfung von Klagen über Verletzungen des Abkommens zu, sowie die der Aufrechterhaltung des Abkommens im Notfall auf Antrag eines bedrohten Landes.

#### Nachverzollung von Tabakfabrikaten.

Wie mitgeteilt wird, ist der Reichsfinanzminister fest entschlossen, von der in den letzten Tabakfabrikatverordnungen vorgesehenen Ermäßigung, die bei Antizipieren des neuen Gesetzes vorhandenen Bestände nachzuverrollen, Gebrauch zu machen, sofern weil sonst die kapitalsträflichen Betriebe vor den weniger kapitalsträflichen in ungedeckter Weise bevorzugt werden würden.

## Appell an den Völkerbund.

### Deutschland fordert die Einberufung einer außerordentlichen Ratstagung.

#### Das Reichskabinett

hat am Mittwochabend in seiner Sitzung, die bis in die späte Nacht hinein dauerte, beschlossen, an den Völkerbundrat als Ratstagung die Berufung des Sicherheitsrates durch Voten eine Beschlussebene zu richten und gleichzeitig das Eingreifen des Rates zu fordern.

Der Reichsaußenminister erstattete dem Kabinett vor dessen Befehl die Zusammenfassung eines eingehenden Berichtes über das dem Auswärtigen Amt vorliegende Material zu den politischen Terrorataten gegen Deutsche in Ost-Oberösterreich. Die Prüfung der Notlage hat ergeben, daß ein Appell an den Generalkonferenz des Völkerbundes zur Einberufung einer außerordentlichen Ratstagung auf Grund des Artikels 11 der Völkerbundeschartung möglich ist.

In der Note der Reichsregierung an den Völkerbundrat wird deshalb dessen Einberufung gefordert. Außerdem wird die Reichsregierung das gesamte amtliche Material über die Vorgänge in Ost-Oberösterreich und die deutschen Ermittlungen dem Völkerbund zu- leiten.

#### Der Auswärtige Ausschuh des Reichstages

ist für Dienstag, 10 Uhr vormittags, einberufen worden, um zu den Vorgenannten in Politisch-Oberösterreich Stellung zu nehmen.

#### Polnische Gegenaktion?

Warschau, 27. Nov. (Eig.). Der polnische Außenminister hat dem Präsidenten der Gemischten Kommission für Oberösterreich nach Warschau zu einer Aussprache über die letzten Ereignisse in Oberösterreich eingeladen. Calonder wird dem Ersuchen fastlehen und wahrscheinlich am Freitag in Warschau eintreffen. Es ist zu bemerken, daß ein sich zur Regierungspartei zählendes Spät-Abendblatt von Mittwoch die Einladung Calonders nach Warschau als Anfang einer polnischen Gegenaktion bezeichnet.

#### Ruhe bewahren!

Geniewitz, 27. Nov. (Telunion). Der Polizeipräsident in Geniewitz hat unter dem 26. November einen Aufruf an die Bevölkerung des oberösterreichischen Industriegebietes erlassen, in dem er dringend bittet, sich auf keinen Fall zu irrtümlichen Gewalttätigkeiten gegen die polnisch getrimmte Bevölkerung oder gegen polnische Staatsangehörige hinreissen zu lassen, da jede derartige Handlung auf das schwerste gefaßt und nur allein unsere Volksgenossen jenseits der Grenze immer wieder auf das schwerste in Gefahr bringe. Zum Schluß des Aufrufes heißt es: „Bei allem Verständnis für die Erbitterung, welche alle Kreise der Bevölkerung erfüllt, halte ich

den Völkerbund für verpflichtet, darauf hinzuwirken, daß ich für die Sicherheit des oberösterreichischen Industriegebietes verantwortlich bin und daß die mir unterstellten Polizeibeamten die Pflicht haben, gegen jede Aufregung auf das allerhöchste vorzugehen.“

#### Der deutsche Interessenvertreter.



Grünau.

der deutsche Generalkonsul in Kattowitz, hat der Reichsregierung einen ausführlichen Bericht über die polnischen Gewalttaten gegen die Deutschen in Oberösterreich gegeben.

#### Eine Erklärung Calonders.

Auf eine dumme Zumutung.

Kattowitz, 27. Nov. (Telunion). Der Präsident der Gemischten Kommission Calonder, hat der Presse folgende Erklärung übergeben: „An der Presse ist ein am weitestgehenden Brief verfassender deutscher Verbande veröffentlicht worden. Ich sehe mich nicht veranlaßt, darauf irgendwelche zu antworten. Die deutsche und die polnische Minderheit haben auf meinen Schutz stets zählen können. Im gleichen Schreiben wird ich ersucht, dahin zu wirken, daß Polnisch-Oberösterreich an Deutschland zurückgegeben werde. Diese das Wohlwollens des Präsidenten der Gemischten Kommission verleiende Zumutung weise ich mit Entrüstung zurück. Die jetzige Grenze ist selbstverständlich Grundlage meiner Mission.“

## Hungaria und Ungarn.

Von Hermann Wendel.

Auf Einladung des deutschen Außenministers Dr. Curtius hat der ungarische Ministerpräsident Graf Stephan Bethlen dieser Tage einen Besuch in Berlin gemacht. Es gab eine Audienz beim Reichspräsidenten, ein Essen beim Reichskanzler, einen Empfang in der ungarischen Botschaft, ferner, den ganzen Auslauf von Höflichkeit, der solchen Gelegenheiten entspricht. Auch Sozialdemokraten in offizieller Stellung vermögen sich in solcher Lage nicht dem Gänzlichem von Bescheidenheit zu enthalten, denn sie am liebsten läßt den Rücken brechen müßten, wenn es auch eine unbeschränkte Eigenart der Sozialisten wäre, gerade die Vertreter der finsternen Reaktion wie des schärfsten Stalins mit stürmischen Komplimenten zu überschütten. Aber Höflichkeit hin, Höflichkeit her, das Jungferlich wird zum Kaiser, wo demokratische — oder heißt es heute Staatsparteiliche? — Wähler den Finger auf den Mund legen: Pst! Pst! Wie es in Bethlens Reich zugeht, ist eine interessante Angelegenheit der ungarischen Nation! Sein Wort darüber! Dieser die internationale Solidarität der Demokratie vorzutragen als dem „hohen Goll“ auf die empfindlichen Hühneraugen getreten!

Demgegenüber gilt es, da dieser Besuch keine privaten, sondern politischen Charakter trägt, ruhig auszusprechen, was ist. Nämlich: wenn Graf Bethlen bei den in Berlin gemeldeten Ministerpräsidenten sein Glas „im Namen des ungarischen Volkes“ hob, steht ihm dazu jede Mitteiligkeit an. Auf Grund seiner Gedanken und seiner „Ermahnungen“ mag er vorläufig noch der unbeschränkte Gebieter in seinem Lande sein, aber Vertreter Ungarns? Nein, mit Ungarn hat das nichts zu tun. Das spricht — man muß den mittelalterlichen, lateinischen Namen aus der Markierung hören — für Hungaria, den Feudalstaat der Grafen u. Großgrundbesitzer, in dem immer noch, anno 1930, das Volk, die Masse, die Millionen Objekt des Willens und der Willkür einer dünnen aristokratischen Oberschicht sind. Ungarn: das ist die hungarische Masse, die ohne Recht u. ohne Land daheist, Hungaria: das ist die schmalernde Oberschicht, die in Dattundien und Privilegien schwelgt! Wie hat sich in den letzten anderthalb Jahrhunderten die Welt unter politischen Katastrophen und Zusammenbrüchen gewandelt, nur in Ungarn ist die Weltlage nicht umherändert am Ruher geblieben. Ungarn in Europa ist noch wie vor eine Insel der Aristokratie in einem Meer der Demokratie.

Daß das Ende des Kriegs, an dessen Entfesselung die magyarischen Magnaten so viel Schuld tragen, von dieser Art große Fehler abgerufen hat, daß sich die Millionen von Rumänien, Südbanern und Slowaken, die von magyarischen Herrenherrschaft als Dinger der eigenen Macht und Größe betrachtet wurden, zu ihren Nationalstaaten geschlagen haben, ist der böhmische Stachel in der Seele der Budapest-Geistlichen. Wahrheit nationale Trauer um die Verleumdung des Vaterlandes? Na, der frühere kaiserliche Außenminister Graf Szogy, überaus intelligenter Mensch, hat in einem eben erschienenen Buch gesagt: „Die meisten der ungarischen Herren, die augenblicklich die Diplomaten Europas beschuldigen, sind nur Nachkommen der Machtmilken der alten Adelsfamilien“. An der Tat träumen diese Kavaliers von der Wiederherstellung Ungarns in seinen früheren Grenzen, damit die gewaltigen Besitzungen in den abgetretenen Gebieten wieder zu fallen, die in Rumänien, Jugoslawien und der Tschechoslowakei an Landlose Banern aufgeteilt wurden; sie träumen davon, am obersten ist die Adelsoligarchie unumändert am Ruher geblieben, die augenblicklich die Diplomaten Europas beschuldigen, sind nur Nachkommen der Machtmilken der alten Adelsfamilien“. An der Tat träumen diese Kavaliers von der Wiederherstellung Ungarns in seinen früheren Grenzen, damit die gewaltigen Besitzungen in den abgetretenen Gebieten wieder zu fallen, die in Rumänien, Jugoslawien und der Tschechoslowakei an Landlose Banern aufgeteilt wurden; sie träumen davon, am obersten ist die Adelsoligarchie unumändert am Ruher geblieben, die augenblicklich die Diplomaten Europas beschuldigen, sind nur Nachkommen der Machtmilken der alten Adelsfamilien“.

Wenn Graf Bethlen freilich in Berlin der Königsfrage jede Aktualität abstrift und salbungsvoll vom Kampf für die Gleichberechtigung der Nationen mit friedlichen Mitteln und im Interesse des Friedens sprach, so hat die Presse der deutschen Reichs mit der ungeduldeten Begeisterung für den Besuch aus Budapest ein festes Bewußt für die Bedeutung des Mannes: das Irbild des magyarischen Marschallens und Wagnards ist er, und unter freieschlagend er, minder freischlagend als unter den Flügen des Herrn Curtius, von dem kommende Sturm, der die Kartenhäuser der Friedensverträge umblowen wird. In Frankreich erhebt sich bereits die Sorge, daß er diesen Sturm vorzubereiten trachtet, indem sich durch seine Weisung in Sofia, Antara und Berlin eine Front der 1918 Besiegten bildet. Aber auch ein ungarischer Gustaf wird nicht so heiß gehalten, wie er getötet wird, denn auch ein Bethlen denkt nicht daran, morgen gegen die Bürger des Friedens von Trianon loszuschlagen. Vielmehr muß er auch aus innerpolitischen und manchmal nur aus innerpolitischen Gründen auf der linken Seite des Chauvinismus herumdonnern. Erst war es ein Mittel, eine unbenutzte werdende Opposition zurückzuführen: Wie kommt ihr eine Regierung in den Arm fallen, die die nationale Wiedergeburt Ungarns vorbereitet! Heute aber dient die wilde nationalitätliche Phrasologie als Opium, die die Massen ein-



zuschläfern, die vom hitzigen Fieber der Wirtschaftskrise geschüttelt sind.

Nur scheinen die Massen sich länger einschläfern zu lassen. Mit gespannter Aufmerksamkeit horchen sie auf die Redungen, die die Sozialdemokratie ausstößt. Statt der Anbiederung an Frankreich und England, und statt der Rache- und Drohreden gegen die Nachbarstaaten Verständigung mit ihnen, um wirtschaftlich die Lage Ungarns, politisch die Lage der Ungarn in Rumänien, Jugoslawien und der Tschechoslowakei zu erleichtern! Vor kurzem hat der Parteitag der ungarischen Sozialdemokratie die bürgerlichen demokratischen Gruppen angezogen, gemeinsam mit der Arbeiterklasse den Kampf aufzunehmen für die Demokratisierung des Landes, für die Einführung des allgemeinen und gleichen Wahlrechts und für die Wiederherstellung der in Westeuropa selbstverständlichen Freiheitsrechte, kurz für die Umwandlung der feudalen Ungarns in ein demokratisches Ungarn. Das Jnanal des 1. September, da, dem dräuenden Polizeitadel zum Trotz, Hunderttausende in diesem Zeichen aufmarschierten, beleuchtet den Weg, der zu den Parlamentarismustagen des kommenden Jahres leitet.

### Zeige Hakenkreuzler.

Ihre Angst vor der Sozialdemokratie.

Dessau, 26. Nov. (Eig. Draht.) In Dessau machte die Sozialdemokratie am Dienstagabend den Versuch, den Nationalsozialisten in deren Versammlung sachlich in Rede und Antwort entgegenzutreten. Die Nazis hatten als Redner den Gemeindevorsteher Heines und den Dessauer Rastführer Hauptmann Loeper aufgerufen.

Nach ehe die Nazi-Versammlung eröffnet wurde, hatten mehrere hundert Reichsbannerleute und sozialdemokratische Arbeiter gegen den Eintritt des Eintrittsgeldes in dem Versammlungsorte unbesonnen Protest genommen. Als dann der als Diskussionsredner in Aussicht genommene sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Seger an der Kasse ersehen um Einlass zu begehen, trat ihm der Saalkaufmann Zeigler entgegen und verweigerte ihm den Eintritt. Alle Hinweise auf die Öffentlichkeit der Versammlung fruchteten nichts. Die Nazis vertriehen sich hinter ihr Hausrecht und hinter die Polizei, die sie zu Hilfe riefen. Die in dem Versammlungsorte anwesenden Republikaner zogen nach diesem Zwischenfall mit den Nazis geflüchten zu einer Kundgebung auf dem Alten Markt, wo Seger dann das Wort nahm. Als die Veranstaltung zu Ende war, kam es zu einem Zwischenfall, bei dem ein Dessauer Oberleutnant der Hakenkreuzler, ein Fleischermeister Winger verurteilt wurde. Dieser Mann ging wortlos gegen die aus einem Lokal kommenden Reichsbannerleute mit Handgranaten vor und bis heute ist es nicht bekannt, ob es eine Gruppe abgab. Der Hakenkreuzler erhielt sofort eine große Tracht Prügel und wurde schließlich von der Polizei abgeführt.

Die Feindschaft der Hakenkreuzler, sich in ihren politischen Gegnern selbst in ihrer eigenen Verarmung nicht zu sehen, hat in Dessau allgemeine Verachtung hervorgerufen.

### Die Stahlhelm-Landesverräter.

Mißfallen des Reichspräsidenten.

Reichspräsident Hindenburg hat der Leitung des Stahlhelms als Ehrenmitglied dieser Organisation sein Mißfallen über die Vorgänge beim Besuch einer Stahlhelmabordnung in Rom zum Ausdruck bringen lassen.

Die betreffende Abordnung des Stahlhelms besuchte Rom in voller Uniform, legte am Grab des unbekanntem Soldaten einen Kranz nieder und überreichte schließlich Mussolini das Ehrenabzeichen des Stahlhelms, jedoch heute außer dem Reichspräsidenten auch der einflussreiche Heber gegen Deutschland u. von Frankreich gegen Deutschland gebundene Mussolini Ehrenmitglied des Stahlhelms ist. Anlässlich der Reisepräsident aus der Ehrenmitgliedschaft Mussolini über seinen Protest hinaus nach Konsequenzen ziehen und dem Stahlhelm den Rücken kehren wird, ist nicht bekannt.

### Die Lage in Oesterreich.

Trifft die Regierung Baugoin zurück?

Wien, 27. Nov. (Eig. Draht.) Die Regierung Baugoin wird nach dem Stand der Verhandlungen zwischen den bürgerlichen Parteien am gestrigen Abend aller Voraussicht nach vor dem Zusammentritt des Nationalrates zurücktreten und der Verfassunggebung des Parlamentes nur als geschäftsführende Regierung verbleiben. Wann jedoch die Verhandlungen über die Zusammenlegung der neuen Regierung abgeschlossen sein werden, ist bisher noch nicht abzusehen.

Der sozialdemokratische Standpunkt.

Wien, 26. Nov. (Eig. Draht.) Die sozialdemokratische Fraktion des Nationalrates wählte am Mittwoch den Wiener Bürgermeister Seitz zu ihrem ersten und den Abgeordneten Dr. Danneberg zu ihrem zweiten Vorsitzenden. Seitz erstattete dann einen eingehenden Bericht über die politische Lage, dem eine längere Diskussion folgte.

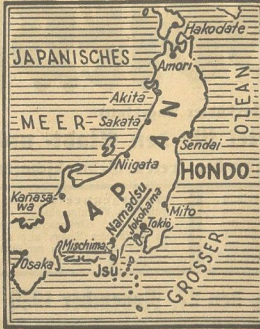
Die Fraktion beschloß für den Fall, daß die Regierung Baugoin vor dem Zusammentritt des Nationalrates nicht zurücktreten sollte, deren Sturz durch die Einführung eines Notverordnungsrechtes anzustreben. Die sozialdemokratische Fraktion ist bereit, mit jeder Regierung zusammenzuarbeiten, die alle demokratischen Kräfte des Landes zum Schutze der Verfassung und zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise und der Arbeitslosigkeit zusammenführt. Sie ist aber ebenso entschlossen, gegen jede Regierung den schärfsten Kampf zu führen, deren Zusammenlegung oder Ausruhen den Interessen des 9. November zuzuwiderläuft.

Die Fraktion beschloß ferner, in der ersten Sitzung des Nationalrates eine Reihe von Anträgen einzubringen, darunter den Gesetzentwurf über die Antragsprüfung der Alters- und Invalidenversicherung und über die finanzielle Sicherung der Arbeitslosenversicherung, der Gegenstand eines Volksbegehrens sein wird. Als Präsident des Nationalrates wird die Sozialdemokratie den bisherigen zweiten Präsidenten Obersteiner in Vorschlag bringen. Als stellvertretende Präsidentschaft hat sie einen Antrag auf die Präsidentschaft des Nationalrates.

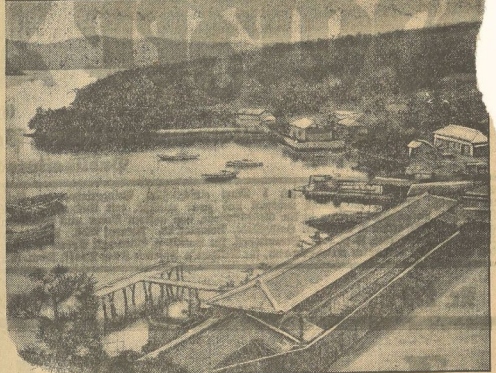
### Türkischer Besuch in Rom.

Rom, 26. Nov. (Eig. Draht.) Der türkische Außenminister trifft am Donnerstag in Rom ein. Man wird sich tun, die Bedeutung dieses Besuches und der Verhandlungen, die nach den ersten Mitteilungen angeblich auf die Bildung eines Wirtschaftsabkommens im Mittelmeer gerichtet sein sollen, nicht nach der politischen Presse zu beurteilen. Wie der Korrespondent des türkischen Besuchs in Rom mitteilt, handelt es sich bei diesen Besprechungen lediglich um Wirtschaftsfragen, d. h. um eine Ausdehnung des türkischen Exportmarktes nach der Levante und dem nahen Orient. Man hofft hier insbesondere auf neue große Bestellungen aus der Türkei.

# Neues Erdbeben in Japan.



Nebenstehend: Eine Nacht der Halbinsel Ju die hauptsächlich von dem Erdbeben betroffen wurde.



Tokio, 26. November. (Eig. Draht.) Japan ist am Mittwoch früh zwischen 8 und 9 Uhr von einem neuen schweren Erdbeben heimgesucht worden. Sein Herz lag diesmal 100 Meilen von der Hauptstadt entfernt und erstreckte sich hauptsächlich auf die Halbinsel Ju. Hier sind die Bezirke Hatone, Misima, Utami und Schiwato, die am meisten gelitten haben. Die Städte gleichen Namens und verschiedene andere sind vollständig zerstört worden. Auch von den Dörfern innerhalb der genannten Distrikte ist nicht mehr viel übrig geblieben. Was das 13 Minuten dauernde Beben an Gebäuden verschonte, wurde von der darauf folgenden Feuerbrand zerstört.

Mit dem Beben war ein großer Erdrutsch verbunden, der Brücken, Eisenbahnen und Straßen zerstörte, so daß die Verbindung mit verschiedenen Distrikten unterbrochen ist. Ungefähr ist das Schicksal von 300 in einem Tunnel bei Utami beschäftigten Arbeiter. Eine offizielle Meldung sagt allerdings, daß nur fünf von ihnen getötet worden seien. Ingesamt gibt die Regierung den Verlust von 3000 Menschenleben an, während 900 schwerer Verwundene zählte.

fest sein sollen. Diese Schätzung muß jedoch als sehr oberflächlich bezeichnet werden, angesichts des großen Umfangs des Bebens und der vielen zerstörten Städte und Dörfer. Selbst in der Hauptstadt Tokio und in Yokohama waren die Ausläufer des Bebens zu spüren, so daß die Bevölkerung auf die Straßen flüchtete. In den beiden Hauptstädten wurden jedoch keinerlei Schäden verursacht. Das jüngste Erdbeben ist das vierte große seit 1923. Im Jahre 1923 fanden nicht weniger als 150 000 Menschen den Tod.

### 291 Tote geboren.

Tokio, 27. November. (Telunt.) Nach amtlichen Mitteilungen sind im Erdbebengebiet 291 Leichen geborgen worden. Die Ziffer dürfte jedoch noch nicht endgültig sein, zumal unter den vielen Schwerverletzten noch viele ihr Leben einbüßen dürften. In Miami zerstörte das Erdbeben ein Kinderheim. 24 Kinder wurden getötet. Aus dem fälschlich Teil der Insel Saha in werden gleichfalls starke Erdstöße gemeldet.

### Die Moskauer Justiztragödie.



Krylenko,

der als Generalkassationsanwalt im Moskauer Ingenieur-Prozess gegen Prof. Kaminin und seine Gruppe die Anklage vertritt.

### Sonderbare „Geschändnisse“.

Paris, 27. Nov. (Eig.) Die Angeklagten im Moskauer Ingenieur-Prozess liefern nach den kontrollierten Monopolverichten der bolschewistischen Agentur ein Geständnis nach dem andern, ja, sie gehen nach den Berichten sogar mehr als ihnen bisher überhaupt zur Last gelegt wurde. Am Mittwoch soll einer der Angeklagten behauptet haben, daß der Mitternacht der Interrogationspläne Pincare genau sei, bei der er Brand aktiv unterstützt worden wäre. Die Hauptagentur veröffentlicht zu diesen Anschuldigungen ein Dementi, in dem es heißt, daß die Behauptungen jeder Grundlage entbehren. Außerdem wurde der französische Botschafter in Moskau beauftragt, energische Schritte bei der Sowjetregierung zu unternehmen, damit in Zukunft ähnliche unbillige Anschuldigungen unterbleiben.

### Der neue Rektor in Königsberg.



Der Vorfisende der landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Königsberg, ist nach dem Rücktritt Prof. Andreas zum neuen Rektor der Universität gewählt worden.

### Amerikanisches Geld in Europa.

Das Handelsdepartement in Washington berätet die amerikanischen Industrie- und Kapitalanlagen im Ausland Ende 1923 auf 7,48 Milliarden Dollar. In bezug auf die Investitionen marigiert Deutschland in Europa mit 216,5 Dollarmillionen an zweiter Stelle. Dabei sind 139 Dollarmillionen in 186 Industriebetrieben investiert.

Ministerialdirektor Dr. Oega gestorben. Der Ministerialdirektor im Reichsjustizministerium, Dr. h. c. Oega, der am 11. d. Mts. einen Schlaganfall erlitten hat, ist am Mittwoch an den Folgen dieses Unfalls gestorben.

Der Reichstagsabgeordnete von Kardorff (Völkische Partei) ist schwer erkrankt und wurde in der Nacht zum Donnerstag in den Berliner Heilanstalt operiert. Eine unmittelbare Lebensgefahr für den Patienten besteht zunächst nicht.

Monstre-kommunistenprotest. Vor dem Bochumer Gericht begann am Mittwoch eine Prozeß gegen 150 Kommunisten, die angeklagt sind, einer als Gericht für den linken Frontkämpferbund gebildeten Organisation, der sogenannten „Ruhmacht“, angehört zu haben. Die Verhandlungen werden drei Tage dauern.

Im englischen Unterhaus wurde der englische Außenminister Henderson am Mittwoch von einem Abgeordneten der Labour-Party wegen der Zwischenfälle bei den polnischen Parlamentswahlen interpelliert. Der Außenminister erwiderte, daß die Regierung am Mittwoch in den Besitz eines Berichtes ihres Warhauer Geheimes gelangt sei und dieser Bericht z. B. einer eingehenden Prüfung unterzogen werde.

Land am Nordpol. Die lang unfruchtliche norwegische Oberbehörde über die Arktis-Insel Jan Mayen hat nunmehr von der englischen Regierung zu Gunsten Norwegens anerkannt worden. Die Anerkennung erfolgte in Form eines Kommanos, das von beiden Regierungen im Auswärtigen Amt in London vereinbart wurde.

Die schlesische Regierung dementiert die Gerüchte über ein bevorstehendes Ausgehen aus dem Rastverband. Der Austritt sei bisher nicht einmal erörtert worden. Gleichwohl weist die schlesische Regierung darauf hin, daß ihr die Kosten für den Rastverband und für ihre Genfer Delegationen große Sorgen mache und die Antrittsbesprechungen gewisser Kreise gefördert.

### Soziales.

#### Schluß mit den Theater-Agenten.

Die gewerkschaftliche Stellenvermittlung sollte vom 1. Januar 1924 ab verschwinden. Da das Reich aber kein Geld hat, macht die Einführung der gewerkschaftlichen Stellenvermittlung neben dem Reichsbüro verabschiedete Entwurf sieht daher folgende Regelung vor: Alle gewerkschaftlichen Stellenvermittler, die ihr Gewerbe nach dem 2. Juni 1920 begonnen haben — mit Ausnahme der Kongeragenten — müssen ihren Betrieb am 31. Dezember 1923 einstellen. Eine Entschädigung steht ihnen nicht zu. Gewerkschaftliche Stellenvermittler für Berlin, Hamburg, Köln, Leipzig, Dresden und Hannover, die ihr Gewerbe mindestens seit dem 2. Juni 1920 ausüben, müssen ihren Betrieb ebenfalls am 31. Dezember 1923 einstellen. Sie werden bis zur Entschädigung. Die Kongeragenten dürfen ihren Betrieb bis auf weiteres fortführen. Der Reichsarbeitsminister kann nach Anhörung des Verwaltungsrates der Reichsagentur den Zeitpunkt bestimmen, in dem auch die Kongeragenten ihren Betrieb einstellen müssen. Die übrigen gewerkschaftlichen Stellenvermittler, die ihr Gewerbe mindestens seit dem 2. Juni 1920 (d. h. also länger als in Gruppe I genannten Vermittler, d. Red.) ausüben, erhalten die Erlaubnis, ihren Betrieb bis zum 30. Juni 1923 fortzuführen. Eine Entschädigung in bar findet nicht statt, vielmehr tritt die Verlängerung der Erlaubnis zum Gewerbebetrieb an die Stelle der Entschädigung.



# Aus aller Welt.

## Koblenz überschwemmt.



Das Koblenzer Pegelhaus, das von den Fluten völlig eingetrifft ist. Koblenzer Kinder auf einer der Nothbrücken, die über die überschwemmten Straßen gebaut wurden.

### Frenzels Verteidiger verlangen Freispruch

Am Mittwoch kamen in Frenzel-Prozess die beiden Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Dr. Brandt und Dr. Blumenhain, zu Wort. Beide forderten den Freispruch ihres Mandanten. — Zu Beginn seiner Ausführungen betonte Dr. Brandt, daß er von Anfang an von der Unschuld des Angeklagten überzeugt gewesen sei und diese Überzeugung sich durch die Ergebnisse der Beweisaufnahme wie durch den Inhalt der Gutachten zur Gewißheit verbildet habe. Die Zeugin Gertrud Frenzel könne nicht als glaubwürdig betrachtet werden. Brandt griff dann die Urteilsbegründung des Landgerichtspräsidenten Warmuth an, dessen Urteil im ersten Frenzel-Prozess im Sommer dieses Jahres den Angeklagten zu einem halben Jahre Gefängnis verurteilt hatte. Dieses Gericht, betonte Dr. Brandt, habe geurteilt, wenn es Frenzel jede moralische Qualität nur deshalb abgesprochen habe, weil er im Laufe seines 20jährigen Erlebens einige außereheliche Beziehungen unterhalten habe. Daß die Zeugin Frenzel in ihren ersten belästigenden Auslagen gelogen und sie sich später an die Wahrheit gehalten habe, sei durch die Ergebnisse der Beweisaufnahme erwiesen. Insbesondere marnte der Verteidiger harte, nur nach äußeren Umständen zu gehen. Ein Satz, wie ihn der von der Staatsanwaltschaft geladene Gutachter, Sanitätsrat Dr. Waczel geäußert habe: „So ein Geschlecht, wie Gertrud kann nicht lügen“ — solch ein Satz sei außerordentlich gefährlich. Hinter solchen Beschäftigen verberge sich oft viel Schlimmes und Böses. Rein, Gertrud sei nicht glaubwürdig; Frenzel sei freizulassen.

Rechtsanwalt Dr. Blumenhain baute sein Plädoyer auf dem Grundsatze allen modernen Strafrechts auf, daß nicht Vermutungen und Verdächtigungen, sondern nur erwiesene Taten die Grundlage der Urteilsfindung bilden dürften. Das Urteil der ersten Instanz im Frenzel-Prozess ist deshalb so hart angefallen worden, weil sich das Gericht nicht von Taten und Tatbestandem, sondern von allgemeinen moralischen Beweggründen habe leiten lassen. Im übrigen betonte sich Dr. Blumenhain in bezug auf die Glaubwürdigkeit Frenzels zur gleichen Meinung wie sein Mitverteidiger Dr. Brandt die anfängliche Belästigung war gelogen, der Werraer wahr. Die belästigenden Auslagen Gertruds hätten keinesfalls kritischer als nach hinnehmen und zur Grundlage eines schweren Urteils gemacht werden. Auch dürfte nicht an den Gutachten der Sachverständigen Kramer, Koppmann und Marculé, die sämtlich große Zweifel in Gertrud Frenzels Glaubwürdigkeit gesetzt hätten, vorüber gegangen werden. Schließlich würden auch Persönlichkeiten und Lebensverhältnisse des Angeklagten keinerlei Merkmale aufweisen, die an sich für einen Sexualverbrecher typisch seien.

**7 Tote bei einem Straßenbahnunglück.** Am Mittwoch ereignete sich in der Stadt Fermo in der Nähe von Ancona ein Straßenbahnunglück, dem 7 Menschenleben zum Opfer fielen. 61 Personen wurden schwer verletzt. Die elektrische Bahn, die vom Adriatischen Meer nach Fermo führt, entgleiste auf einem vollbesetzten Wag der Stadt in einer engen Kurve zwischen der von Baum ergriffenen Volkswand. Der Wagen sprang aus seiner unbekannt Ursache aus den Gleisen, riss eine Seitenmauer nieder, stürzte etwa zehn Meter tief auf eine unten durchführende Straße und verabschiedete sich sehr schmerzhaft. Die Belegten und die Verwundeten konnten nur mit Mühe geborgen werden.

**Neue Gefahren am Niederrhein.** In der Umgebung von Lothar am holländischen Rhein hat sich im Laufe des Mittwoch durch das Hochwasser eine sehr gefährliche Lage herausgebildet. Obwohl der Rhein nicht zwischen Lothar und Speyer bereits durch eine Sandbank verengt wurde, droht hier durch Befestigung des Deiches auf einer Strecke von 25 Metern ein Durchbruch, der für das ganze dahinter liegende Gebiet, dem sogenannten Niederhain, zu einer Katastrophe werden müßte. Aus Verharm wurde bereits Militär zur Hilfeleistung entsandt. Die Gefahr ist umso größer, als der Deich teilweise vom Wasser untergraben und die drohende Durchbruchstelle wegen der Uferbesetzung der umliegenden Länder nur schwer zu erreichen ist. Bei einem Durchbruch würde auf der Eisenbahnverkehre auf der internationalen Linie über Eiter nach Emmerich unterbrochen werden.

Orfan vernichtet Bananenfelder. In dem Distrikt Souduras vernichtete ein Orfan viele Tausende von Bananenbäumen.

**Maaga von Ehdorf in Madrid gefangen.** Die deutsche Fliegerin Maaga von Ehdorf, die in Barcelona geflucht war, und wegen schlechten Wetters am Dienstag eine Zwischenlandung vornehmen mußte, ist am Mittwoch mittag auf dem Madrider Flugplatz eingetroffen. Sie beabsichtigt, am Donnerstag nach Sevilla weiterzufliegen. Dort soll der Start nach den Kanarischen Inseln erfolgen.

**Es muß sich schlagen der Student.** In einem Berliner Versammlungsort wurden am Mittwoch über 300 Studenten der verschiedenen Berliner Schlägervereinigungen, die im Laufe des Tages eine Reihe von „Bettimungs- und Sabot-Requisiten“ ausgetragen beabsichtigten, von der Polizei überrascht. Alle Anwesenden wurden festgehalten. 38 Studenten, die sich nicht im Besitz von Ausweisen befanden, mußten den Weg zur Polizeiwache antreten. Nach der Feststellung ihrer Personalien wurden sie wieder auf freien Fuß gesetzt. 3 Studenten, die man bei der Manöuvre übertrüffte, werden sich wegen Vergehens gegen das Strafgesetz zu verantworten haben.

**Kampf mit Zollebeamten.** Bei der Landung des Liebesredampfers „Guten Groves“ in Le Havre kam es am Dienstag zu einem schweren Zwischenfall. Aus dem Laderaum des Dampfers war ein großer Kasten Zigaretten gestohlen worden. 9 Zollbeamte machten sich daran, die auf dem Schiff beschäftigten Arbeiter zu untersuchen. Als sie einige Arbeiter verhaften wollten, stürzten sich etwa 50 andere auf sie. Mehrere Zöllner wurden schwer mißhandelt, andere wurden über Bord ins Meer geworfen. Nachdem Verstärkung der Polizei da war, konnten die Diebstahlsführer verhaftet werden.

**Tom letzten Gewinnen.** Bridge ist die neue große Mode für die Gesellschaft. In Berlin wurde kürzlich „für Wohlthätigkeit gebildet“. Wer einen Namen in der Bridge-Kolonie Berlin hatte — so liest man darüber — war da: der kürzliche Hofballer, der Geliebte von Brastlin, Prinz Reuß, Grafin Platen, Frau v. Lettow u. a. . . . Wie rührend von den reichen Leuten, Karte zu spielen für die Armen!

**Gier als Einleitendes.** Steuerrettung herrscht nicht nur in Deutschland, auch in England. Die King's Rife rufen auch dort höhere Steuern zahlen, als ihnen lieb ist. Überhand Manipulationen werden vorgenommen, um die hohe Aufbaufsteuer zu umgehen. Auf eine originale Idee verließen die Kinobesitzer in Londonbridge-Wells, die ihre Differenzen mit den städtischen Steuerbehörden kurzzeitig dadurch erledigten, daß sie auf bares Geld als Eintritt, von dem die Behörden einen recht beachtlichen Prozentsatz für sich abgaben, verzichteten. Sie legten den Eintrittspreis in Geld fest, und zwar mußte jedes Kind ein £ bezahlen, die Erwachsenen auf dem billigsten Platz drei £. Jeder bessere Platz kostete ein £ mehr. Mit den eingekommenen Einnahmen machten die Kinobesitzer einen schunungsvollen Handel auf, um auf diesem Umwege zu barem Gelde zu kommen. Die Behörde stand nun vor dem äußerst schwierigen Problem, die Kinobesitzer auf Eier umzuwenden zu müssen. Anschließend glückte ihr die Lösung nicht ganz zur eigenen Zufriedenheit. Nebenbei sei es zu erwähnen, mit den Kinobesitzern liegt, nachdem das „Eiergeschäft“ einige Tage stillgelegt hatte, über eine Ermäßigung der ursprünglichen Steuer zu verhandeln und sich in einem Sinne zu einigen, der den Kinobesitzern durchaus angenehm ist.

### Unwetterfolgen in Belgien.



Die völlig verbogenen Eisenbahngleise der Strecke Antwerpen-De. Nicolas. Der Eisenbahnverkehr mußte stillgelegt werden.

**Deutscher Konflikt in Prag.** Erich und allezeit auch wegen der vorangegangenen Skandale machen sich in Prag alle Meinungen Kinns, die deutsche Konflikt ausfinden, glänzende Geschäfte. Die Eintrittskarten sind auf Tage ausverkauft und erkauflichsweise macht selbst das Organ des Dr. Kramaritz, die „Nordost Bistny“ die sich erst in nationalitätlicher Seite gar nicht genug tun konnte, Reklame für die Produkte des Feindes zu gestern.

**Sturmrisiken in den Tatraalpen.** Der in den letzten Tagen außerordentlich heftige Hagelwind richtete in den staatlichen Tatraalpen in Polen bis nach Zolpene großen Schaden an. Nach einer ersten Zählung sind ca. 12.000 Hektar Räume entzweitigt bzw. genickt worden.

**Eieruchtsdrama von Pariser Richtern.** In Paris findet zur Zeit ein aufsehenerregender Prozeß gegen eine 45jährige Pariserin aus den „besten“ Gesellschaftskreisen statt, die ihren Freund und dessen Freundin, mit der sie das Haus teilt, in einer Umwandlung von Empörung und Eifersucht niederschossen hat. Nach der Erklärung der Angeklagten vor den Geschworenen hatte Herr Merle, der nunmehr ihre Freundin, eine eigenwillige Anschauung über Moral und Liebe, die er „moderne“ nannte. So wollte er die Angeklagte zu überreden, zu ihm ins Haus zu ziehen, obwohl bereits eine ständige Freundin mit ihm zusammenlebte. Die Angeklagte fand sich aus großer Liebe eine Zeit lang mit diesem Zusammenleben zu drilt ab, weil sie hoffte, die Rivalin doch eines Tages aus dem Haus zu bringen. Als sie jedoch einsehen mußte, daß ihr Freund der nunmehr ihre Freundin, eine eigenwillige Anschauung über Moral und Liebe, die er „moderne“ nannte. So wollte er die Angeklagte zu überreden, zu ihm ins Haus zu ziehen, obwohl bereits eine ständige Freundin mit ihm zusammenlebte. Die Angeklagte fand sich aus großer Liebe eine Zeit lang mit diesem Zusammenleben zu drilt ab, weil sie hoffte, die Rivalin doch eines Tages aus dem Haus zu bringen. Als sie jedoch einsehen mußte, daß ihr Freund der nunmehr ihre Freundin, eine eigenwillige Anschauung über Moral und Liebe, die er „moderne“ nannte. So wollte er die Angeklagte zu überreden, zu ihm ins Haus zu ziehen, obwohl bereits eine ständige Freundin mit ihm zusammenlebte. Die Angeklagte fand sich aus großer Liebe eine Zeit lang mit diesem Zusammenleben zu drilt ab, weil sie hoffte, die Rivalin doch eines Tages aus dem Haus zu bringen.

**Verhaftung eines Rechtsanwalts.** In Ditteldorf wurde am Mittwoch Rechtsanwalt Walsch auf Antrag der Staatsanwaltschaft verhaftet. Er wird beschuldigt, als Nachschlepper einer Wiesbadener Familie 20.000 Mark veruntreut zu haben.

**Gefährte Kaufschiffhändler.** Beamte des Kaufschiffkommissariats in Aachen verhafteten eine Reihe bereits seit längerer Zeit geachteter Kolonialhändler, die sich mit dem Vertrieb über die polenbische Grenze eingeschmuggelten Kaufgütern befleißigt hatten.

### Die verschollene Grönland-Expedition.



Die Teilnehmer der deutschen Expedition. Von links nach rechts: Prof. Dr. Wegener, Dr. Loewe, der Hamburger, Geologe Dr. Georgi.

Seit fast zwei Monaten fehlt jede Nachricht von der deutschen Expedition, die unter Leitung von Prof. Dr. Wegener seit dem Frühjahr das grönländische Anlandes durchsucht. Wegener war mit Dr. Loewe und 13 Grönländern von der meteorologischen Beobachtungsstation aufgebracht, um Winterprognostik herbeizuführen und ist seitdem verschollen.

**Freiob eines Richters a. D.** In Berlin hat sich in einem Hotel, in der Kanitzstraße, der 69 Jahre alte pensionierte Amtsgerichtsrath Wilhelm Dorff mit Zorn veranlagt. Ein Nevenleibender dürfte den Ex-Richter zur Tat veranlagt haben.

**Esst denken, dann lesen, dann knipsen.** So heißt einer der ersten Lesenerzeugnisse in der Zeitschrift „Das Neue Bild“, die sich die Bildersammler und Amateurlithographen gekostet haben. Es wollen in der Arbeiterschaft die Freunde am vorzüglich guten Bilde pflügen und die Widmung der Gesamtschönung, besonders der ihrer Preise und ihrer Ausstellungen nutzbar machen. Daß ihnen dies in zunehmendem Maße gelinzt, zeigt auch das soeben erscheinende Heft 3 ihrer Zeitschrift, die gleichzeitig der Durch- und Fortbildung der photographischen Anfänger dient. Ein bedeutendes Juwelgespräch zwischen Hugo Sieber und dem vorbildlichen Hamburger Lichtbildner Ernst Scheel über „Mittrophon und Kamera“ ist ein beachtlicher Beitrag, die neuen Wege der Photographie auszuweisen. Auch die Film-Amateure haben mehrere nützliche Beiträge beigetragen. Praktische und kritische Bände, der Beiratsrat des „Arbeiter-Bildschilde-Bundes“ und ein Nachweis jeder Zeitschriften für den Amateur beschließen das Heft. Nicht weniger als 22 meist von Amateuren aufgenommene herrliche Bilder schmücken diese „schöne Monatszeitschrift der Arbeiterbewegung“, die einschließlich Porto für 50 Hfr. monatlich in jeder Buchhandlung oder direkt vom Verlag der Freien Gesellschaft G. m. b. H., Berlin S 14, bezogen werden kann. Angelegentlich ihrer guten Ausrichtung, ihres vorzüglichen Leses und erkauflich billigen Preises kann sie nur wärmstens empfohlen werden.

### Wirtschaft und Handel.

#### Marküberichte.

**Berliner Getreidebörsen vom 26. November.**

	25. November	ab mittlere Station in Wart.	26. November	ab mittlere Station in Wart.
Weizen	250,- bis 251,-		250,- bis 251,-	
Roggen	147,- bis 148,-		147,- bis 148,-	
Gerste	102,- bis 104,-		102,- bis 104,-	
Natur u. Andurire-Gerste	173,- bis 180,-		174,- bis 182,-	
Hafer	138,- bis 147,-		137,- bis 146,-	
Getreidemehl	2900,- bis 3725,-		2900,- bis 3725,-	
Roggenmehl	2850,- bis 3875,-		2850,- bis 3875,-	
Weizenmehl	850,- bis 900,-		850,- bis 900,-	
Roggenkleie	825,- bis 875,-		825,- bis 875,-	

**Buttermarkt.** Offizielle Feststellung der Berliner Butternoterkommision vom 26. November: 1. Sorte 137 Mart, 2. Sorte 123 Mart, 3. Sorte 107 Mart, je Zentner. Tendenz: stetig.

### Dezete Nachrichten

(Sächs. Post- und Telegraphenamt.)

**Deutsch-amerikanischer Zwischenfall.**

Paris, 27. November. (E3.) Der „Matin“ weist heute von einem deutsch-amerikanischen sensationellen wie peinlichen Zwischenfall zwischen Deutschland und Amerika in der Abreisungsfrage zu berichten. Vor wenigen Tagen habe der deutsche Botschafter in Washington eine Demarche unternommen, um im Namen der Reichsregierung um Aufklärung über die diplomatische Ausdrucksweise zwischen Washington, London und Paris zum Abschluß eines „Konventionsprotokolls“ zur Abgrenzung des Kollisions-Bereichs zu bitten. Der amerikanische Staatssekretär habe die Gelegenheit wahrgenommen, um dem deutschen Vertreter angeblich in voller Offenheit zu erklären, daß die Haltung Deutschlands in Genf die Abreisungsfrage keineswegs erledigt und daß Deutschland mit seiner Drohung der Wiederaufnahme einer schweren Verantwortung auf sich lasse. Die Vorstellungen Simons hätten in der Wilhelmstraße einen deartigen Eindruck hervorgerufen, daß das Berliner Außenamt sofort ein ausführliches Memorandum über die Haltung Deutschlands zum Abreisungsproblem nach Washington geschickt habe. Das Dokument unterliege augenblicklich der Prüfung des Staatsdepartements.

**Verhandlungen über die sächsische Metallindustrie.**

Dresden, 27. Nov. (E3.) Am heutigen Tage finden im Reichsarbeitsministerium die Verhandlungen über den neuen Tarif für die sächsische Metallindustrie statt. Die Arbeitseiner hatten den Tarif kürzlich abgelehnt, da er verfehlende Berücksichtigungen aufweise, während die Arbeitgeber ihn angenommen und seine Verbindlichkeitserklärung beantragt haben.

### Partei-Genossinnen und -Genossen, werbt für Euer Blatt!



**la Buchkrofen**  
in allen Farben,  
€ Stück 1.00 Mk.,  
**Schattenmouletten - Bünde**  
von 60 Fig. an.  
**Beiliner, Huyehaufsee 28**



**ELYSIUM** **ELYSIUM**  
**Am Montag, 1., Dienstag, 2., Mittwoch, 3. Dezember, 20<sup>h</sup> Uhr**  
**Gastspiel der drei weltberühmten Fratellinis**  
Vorverkauf bei Krüger & Oberbeck, Fischmarkt, 0,75 bis 3,00 Mk.  
Alles Nähere bitte morgen beachten.



**Grünte**  
Bld. 6 Fig. 10 Fig. 50  
Starte  
**Schattenmouletten**  
außerst billig, laute  
ausgeben. Buchmarkt  
Stantenboege

**Stadt-Theater**

Donnerstag, den 27. November, 20-23 Uhr:  
**„Victoria und ihr Husar“**  
Operette von Abraham (0.80-5.00)  
Victoria: G. Joachim, I. Operettensängerin vom Stadttheater  
Magdeburg als Gast.

Freitag, den 28. November, 20-22 Uhr:  
**„Abschied von der Liebe“**  
Schauspiel von Hans Kyser (0.50-3.00)  
Die auswärtige Presse schrieb über die Halberstädter  
Uraufführung u. a.:

Anhalter Zeitung, Dessau: Darstellung und Regie des Intendanten Dr. Groß waren des Stückes würdig. Die  
Schauspieler waren sämtlich an ihrem Platz und  
nancierten ihre Rollen bis ins kleinste ausgedehnt.  
Alle konnten sich am Schluss für den starken Beifall  
bedanken.

Kölnische Zeitung, Köln: Das Publikum ging bei der von  
Intendant Dr. Groß vorbereiteten und von den Dar-  
stellern hingebungsvoll durchgeführten Aufführung  
von Anfang an mit und kargte nicht mit dem Beifall,  
sodass der schöne Abend in jeder Beziehung ein  
voller Erfolg wurde.

**Gesang-Verein Sängerbund**  
Mittglied des D. A. S. B.  
Gegr. 1885 Gemeinl. Verein  
Leitung: A. Doll

**45 jähriges Stiftungs-Fest**  
am Sonnabend, den 29. November 1930,  
20 Uhr, im großen Saale des „Stadtpark“  
bestehend in  
Gesangsvorträgen, Theater und Ball.  
Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich  
eingeladen. Der Vorstand.  
Erniedrigte Eintrittspreise

**Synagogen-Gemeinde.**  
Freitag, den 27. November, abends 8 Uhr. Sonntags-  
abend, den 28. November, morgens 8 Uhr. Sabbatgottes-  
gang 5 Uhr 02 Min. Netherer Teichpark. Sonntag abend  
kein Vortrag. Bodengottes: Morgens 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, abends  
1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

**Wachtung! Nur Wauslitz, 5 Wachtung!**

**Großer billiger Hinde- und  
Schweinefleisch-Verkauf**  
Rindfleisch . . . . . 0,80 Mk.  
Schweinefleisch . . . . . 0,80 Mk.  
Schweinehälften . . . . . 0,80 Mk.  
Schweineschinken . . . . . 0,80 Mk.  
Schweinefleisch . . . . . 0,80 Mk.  
Schweinehälften . . . . . 0,80 Mk.  
Schweinehälften . . . . . 0,80 Mk.  
Schweinehälften . . . . . 0,80 Mk.

**Hoffmeister**  
Paustraße 5. Telefon 2859.

**Für 1 RM.**  
Kinder-Hosen, Knaben-Hosen

**Für 2 RM.**  
Männer-Hosen, Arbeitsjacken

**Für 3 RM.**  
la blaue Körper-Jacken u. -Hosen  
Streifen-Hosen,  
Stoffwesten, Waschjoppen  
Kn.-Seppl.-Jacken u. -Hosen usw.

**Für 4 RM.**  
Engl.-Lederhos., Manch.-Knieshos.  
Sommerjoppen, Setzerkitel  
Gestr. Hosen, Kn.-Wanderhosen

**Für 5 RM.**  
Kn.-Mänt., warm gef., 0,0, 0,1, Arbeits-  
mäntel, Sportjoppen, Kellnerjacken  
Anzug- u. Streifenhos., Bauchhosen

Anzüge, Trenchoat, Lodenmäntel  
Motorrad-Anzüge, Knickerbocker  
Windjacken, Wintermäntel usw.

**Bekleidungs-Gesellschaft**  
über der „EPA“



**Hamburger Fischballe**  
Martiniplan 33,  
Telefon 2172  
**lebende Raritäten**  
**Nale und Schleie**  
Tägliche  
frische Seeische.  
H. Reuchertsen  
H. Winter-Osting

**Billig!**  
Täglich von 9 Uhr früh ab  
**frische Seeische**  
Grund 30-35 Pfennig  
**grüne Heringe**  
Pfund 25-35 Pfennig  
**Sint**  
Pfund 30-35 Pfennig  
Täglich 2 mal  
**Räucher - Delikatessen**  
in anreicherter Auswahl  
**Fisch-Börse**  
Martiniplan 8

**Rindfleisch**  
zum Roden, Pfund 90 Fig.,  
zum Braten Pfund 100 Fig.,  
Restladen Pfund 120 Fig.,  
Leder, ohne Senes, Getier

**Kalb fleisch**  
Pfund 100 Fig.,  
Schafschmelz 60-90 Fig.,  
Schweinefleisch  
Pfund 30-40 Fig.,  
Schweinehälften 110 Fig.,  
26 Franziskanerstr.

**Zum Hausstübchen**  
empfehl. fisch  
**Karl Salger**, Fleischer  
Sanaikweg 22

**Lichtschauspielhaus**  
Ab morgen Freitag bis nur einschl. Montag

Ein Film von  
Trene und  
Kameo: adschaf  
auf dem  
Schlachtfeld  
der  
Arbeit!

**Helden  
der  
Nacht**

Das Haheloh von Bergmann,  
der stündlich  
von Gefahren  
umlauert  
und bedroht  
ist

**Ein Film von tönender Fassung!**  
Das ist das Lied von den Soldaten auf den Schlachtfeldern der Arbeit - der männliche Gesang von den Helden der Nacht, die umlauert von zahllosen Feinden - von schlagenden Wetter - heißen Gläsern - kühnen unterirdischen Wassern - bedroht von steter Einatmungsgefahr - in den Tiefen der Erde die lebensspendende Schätze heben!

Ein grandioser Film mit sensationellen dramatischen Höhepunkten!  
Eine achtsch, rare Liebesgeschichte zieht sich durch diesen packenden Film, der uns in seiner Wucht und Größe erschüttert und - im Gedächtnis an die jüngste, furchtbare Ereignisse im Bergbau - mit schmerzlicher Trauer erfüllt.  
**In der Hauptrolle: Douglas Fairbanks jun.**  
Regie: Reginald Baker  
IM BEIPROGRAMM:  
**Micky Maus**, das Tonfilmwunder, in: „Der rasende Chauch“  
**Floek und Ellickes** neuestes Tonfilm-Erdbeben  
**Der bekannte Schauspieler Carl de Vogt singt Lieder zur Laute**  
**Hochzeit in der Oase**, ein Tobis-Ton-Naturfilm und die neueste **Go! tönende Woche**  
Ausnahmeweise ermäßigte Eintrittspreise 60-150 Pfennig  
Erwerblöse und Renner 40 Fig. Jugendliche haben bei vollen Preisen Zutritt

**Hilfe! Hilfe!**  
Sie werden wieder gesund durch Magnethopathische

Bei nervösen Beschwerden, Nervenschmerzen, Schlaflosigkeit, Migräne, Kopfschmerzen, Rheuma, Gicht, Ischias, Kreuzschmerzen usw. hilft schnell und sicher **Kurt Sommer**, Magnethopath, Augustenstr. 7, par. Sprechstunden 9-18 Uhr. Möblierte Preise. Auf Wunsch Hausbesuch.



**Wachtung! billig!**  
Freitag und Sonnabend  
**Safen**  
und  
**Kaninchen**  
frische frische  
**Zauben und Gänse**  
(ganz und zerlegt)  
**Ludwig Gemma**  
Markthalle Stand 21  
Markt 745 und 2480

**Zu Weihnachten!**  
**Wählen Sie selbst:**

**Radio**

**AEG - Lorenz - Mendel - Nora - u. a.**

**Sachsenwerk - Selbst - u. a.**

**Brunswick - Electrola - Grammophon - Odeon - Parlophon - Polyphon - u. a.**

**Sprech-Apparate und Schallplatten.**  
**Radio-u. Musikhaus**  
**Eduard Barth**  
Martiniplan 17-18 Telefon 2719

Unverbindliche Vorführung jederzeit.

**Markthalle Stand 6**  
Kaisert- und Ramm. 1.00  
Gehäcks . . . . . 1.00  
Rot und Weberw. 1.00  
**R. Misiteriski**

**Für jedes Web**  
besonderen Tee!  
Der Kräuter Kraft  
**Gesundheit**  
schafft.  
**Drogerie Ecke**  
Hoheweg 48, Eck.

Wetterfeste Lodenmäntel  
dickgrün und marengold.  
für Herren . . . 22.00 Mk.  
für Damen . . . 24.50 Mk.  
Textilwarenfabrik Curt Röber  
Halberstadt  
Quellburgerstraße 98

**Ernst Paegel**  
Halberstadt, Weizgarten 25.  
**Chatelounges**  
von 40 bis 65 Mk., Aufsteiger  
von 15 bis 45 Mk., Gofas o.  
130 bis 275 Mk., Gefell von  
40 bis 200 Mk.

**Uhren-Reparaturen**  
schnell, sauber, billig  
**Gustav Pfeiffer**,  
Uhrmacher.

Wetterfeste Lodenmäntel  
dickgrün und marengold.  
für Herren . . . 22.00 Mk.  
für Damen . . . 24.50 Mk.  
Textilwarenfabrik Curt Röber  
Halberstadt  
Quellburgerstraße 98

**Navorma**  
Sonder-Angebot!  
1 Pfd. Edelöl-Margarine  
und 1 Tafel 100 gr.  
Crème-Schokolade  
nur 1 Mark!

**Richard Ziebelier**  
Bismarckstr. 9.  
**561er-Martin-Salbe**  
geg. Säuftöpfchen u. offene  
Beine. Ratssaalboite.

**KAMMER KL LICHTSPIEL**

Ab heute Donnerstag bis nur einschl. Montag  
Die heutige Premiere wird ein Fest der Freude werden!  
**Ein hundertprozentiger Lach Erfolg!**  
„Pat und Patachon als Mannequins“  
„Pat und Patachon auf Schmelzger Pfaden“  
„Pat und Patachon als Bananverkäufer“  
„Pat und Patachon im Geisterhaus“  
muß man sehen in ihrem neuesten Film



**als Modekönige**

Der größte Lacherfolg auf dem Filmgebiete!  
Sie sind um zwei glückliche Stunden betrogen,  
wenn Sie die tollen Streiche der beiden Pat  
nicht miterlebt haben.

Lesen Sie nur eine Pressestimme!  
Da sind sie nun, die beiden Kraben,  
Die hundertmal belacht wir haben.  
Herr Pat und auch sein Kompagnon,  
Der kugelrunde Patatchon.  
Sie trachten sehr verknigelt und munter  
Des Lebens Schildderben herunter,  
Der eine dürr, der andre fett,  
Ein amantischer Clown-Quett,  
Von Problematik kaum beuntes,  
Von Selenite unbelauset,  
Und über Sie - im Reich der Mode -  
Quetscht sich das Publikum zu Tode.  
Das Lachen dröhnt und geht und rauscht,  
Der Beifall in Kaskaden prauselt;  
Und Nebemann lecht sich an  
Erschöpft an ihren Nebenmann  
Doch, was soll man erst groß erzählen,  
Die Leerschaft mit Worten qualen.  
Die wirkungslos in Nichts zergehen,  
Darauf Filme muß man schen!  
Auf jeden Fall ist von den Helden  
Erneuter Massensiege zu meiden.  
(Was auch geschäftlich sehr ärztlich!  
Nun Schluß, wenigstens auch etwas pützlich.  
(Neue Berliner Zeitung).

Die Parole dieser Woche:  
**Zu Pat u. Patachon in die Kammer-Lichtspiele!**  
Im weiteren Programm:

**„Die Grenzflieger von Texas“**  
**„Professor Cowboy“**

2 äußerst spannende Wildwestfilme.  
**D. L.-S.-Woche - Lustspielpläne - Kulturbau**  
Jugendliche haben bei vollen Preisen Zutritt!  
**Sonntag nachmittag 3 Uhr:**  
**Jugend- u. Familienvorstellung**  
mit Pat und Patachon und dem Wildwestfilm  
„Grenzflieger von Texas“. Zu dieser Vor-  
stellung zahlen Kinder billigste Preise v. 80-70 Pf.

**Inserieren bringt Gewinn**  
Merz'sche Salbe gegen  
Merg'licher  
Blutreinigungssce  
**Rats Apotheke**

**Waren union**  
2 Mk. Einkauf 1 Feistchen  
4 Mk. Einkauf 1 Feistchen  
6 Mk. Einkauf 1 Sandbuch  
10 Mk. Einkauf 1 Feistchen  
20 Mk. Einkauf 1 Tischbede

**Qualitäten bestehen**  
Emmentaler 1/4 Pfd. a. 30 Pf.  
Tilsiter a. R. 1/4 Pfd. a. 19 Pf.  
Edem Bolbus 1/4 Pfd. a. 19 Pf.  
Limbe, Stang. 1/4 Pfd. a. 14 Pf.  
**NAVERMA**

**H. Deffauer**  
Südstr. 8

**Paul Woldmann, Hoheweg 11**  
Telephon 1704. Gut sortiertes Lager in

**sämtl. Spielwaren**

sowie Puppen-Wagen, Kinder-Autos  
und Selbstfahrender Kinder-Eisenbahn  
und -Flaschen. - Auf größte Stücke  
nehme ich Anzeihungen gern entgegen



# 1. Beilage zur Harzer Volksstimme

Nr. 278

Donnerstag, den 27. November 1930

5. Jahrgang

## WERNIGERODE

Gedenktage

27. November.

1814 1. Schnellpresse in Betrieb. — 1905 Revolte in Semowitopol. — 1911 Paul Larague und Frau. — 1916 Belgischer Dichter E. Verhaeren. — 1918 Preussischer Minister verurteilt Aufhebung geistlicher Schulhaftigkeit. — 1925 Reichstag nimmt Seemannsvertrag an (281 gegen 174 Stimmen).

### Die Organisation der Körperbehinderten.

Der Bedarf zum Zusammenfluß der im jugendlichen Alter aber von Geburt an Verkrüppelten oder sozialen Schicksal ergriffen im Jahre 1919 von einem Kreise selbst körperlich behinderter Personen, die in jedem Lebensstadium um ihre Existenz streben, geliebten kamen. Dies gab den Anlaß zur Gründung des Selbsthilfebundes der Körperbehinderten (Krebsband Deutscher Krüppel) G. B., dessen Hauptgeschäftsstelle sich in Berlin SO 16, Schmidtstraße 5a, befindet, und der die Behinderten in einem immer höher werdenden Netz von Ortsgruppen und Landesverbänden zusammenfaßt.

Der Bund will die Lebens- und Lebenserfordernisse der einzelnen Körperbehinderten kennen, um sie für eine aufsteigende und produktive Krüppelhilfe nutzbar zu machen. In diesem Sinne arbeitet er bei allen Einrichtungen, die der Krüppelfürsorge und -hilfe dienen mit. Er tritt insbesondere für eine gute Ausbildung und Erwerbsbefähigung der Körperbehinderten in nach Eignung und Fähigkeiten ein, vor allem sollen den geistig Besten entsprechende Bildungswege geöffnet werden, auch läßt er sich die Beschaffung der für Körperbehinderten nötigen Hilfsmittel wie Stühle, Apparate, künstliche Glieder, Selbstfahrer und dgl. ansetzen und erteilt dafür eine gefühlvolle Regelung. Die Arbeitsbeschaffung aus für die Körperbehinderten wird nach Möglichkeit betrieben. Schon jetzt hat der Bund in Berlin, Braunschweig, Chemnitz und Dresden einige Betriebe für Buchdrucker, Buchbinderei, Schneiderei, Holzschnitzerei und Handarbeiten eingerichtet.

Politisch und religiös ist der Bund neutral. Ein von Körperbehinderten in Berlin gebildet, monatlich erscheinender „Nachrichtendienst“ des Bundes und regelmäßige Zusammenkünfte dort, wo Ortsgruppen bestehen, ermöglichen u. a. einen Austausch der Lebens- und Lebenserfordernisse unter den Schicksalsgefährten und haben schon manchen bisher durch kein Gebotenen verleitert in die Einsamkeit Gedrängten zur Mitarbeit herangezogen und in der Folge dem tätigen Leben gewonnen.

Bereits im Jahre 1920 ist der Selbsthilfebund in den Ausführungsbestimmungen des Preussischen Krüppelfürsorgegesetzes offiziell als Mitarbeiter bei der amtlichen Krüppelfürsorge anerkannt worden und arbeitet seit dieser Zeit mit zahlreichen städtischen und staatlichen Behörden in fruchtbarer Gemeinschaft.

Die immer weitere Ausbreitung dieser Organisation ist umso eher notwendig, als die Selbsthilfe der Körperbehinderten die beste Ergänzung der Fürsorge bedeutet. Und wie der Arzt leisten kann nicht vollständig helfen kann, wenn bei diesem nicht der Wille zur Eigenhilfe vorhanden ist, so muß auch hier die Fürsorge in die Selbsthilfe münden. Wenn die Körperbehinderten selbst sowie ihre Eltern, Angehörige und Freunde sich zusammenschließen, um das Hilfswort des Bundes zu stützen und zu fördern und in der Öffentlichkeit zu vertreten, dann wird damit den Verkrüppelten der beste Halt im Leben geboten.

### Unser Adventskranz.

Da hätte kommen mögen, was kommen wollte — unsern Adventskranz mußten wir im Haus haben, sonst hätte die rechte Vorweihnachtsstimmung nicht aufkommen können!

Jedes Jahr führen wir Jungen am Sonnabend vorm ersten Advent vor die Stadt hinaus — oft bei Sturm und Regen, manchmal auch im frühen Schnee — und liefern uns in der Försterei die immer gerne gewährte Erlaubnis geben, ein paar Nieferschnitzel abzuschlagen zu dürfen, wärdien dann lange und schleppten vernünftig unsere Beute nach Haus. Waren wir dort ankamen, war es schon längst dunkel geworden. Wir schloßen zu, setzten uns an den Tisch, hatten wir schon am Tage zuvor einen köstlichen alten Schinken und Blumensträußchen geputzt, so daß wir gleich an die Arbeit gehen konnten. Stundweit und sorgfältig wurde Zweig auf Zweig gelegt und befestigt, und nicht lange, da konnten wir mit befriedigtem Erfolg aus das Ergebnis unserer Tüchtigkeit bilden: unser Kranz war fertig. Aufser dem Schinken mußten noch die Trögelnbänder befestigt und hübsch verziert werden — dies letztere war immer die Arbeit der Schwestern gewesen, denn was wir Sangens in dieser Hinsicht schon brachten, war zwar dauerhaft, konnte aber keineswegs schön genannt werden.

Am Sonntag nachmittag, wenn die Kaffeezeit abgedacht war, ging nach stillschweigender Uebereinkunft alles aus dem Zimmer. Mutter hatte dann gerade in der Küche zu tun und Vater mußte noch nach zum Nachbarn herübergehen, und die anderen machten sich auch irgendwie unabhängig. Wir holten den mächtigen Kranz herunter, machten ihn mitten über dem großen Tisch fest, so daß er als ein grüner Ring die Lampe fast bedeckte, und einbündelten dann die Dichter. Doch vollkommener Tat lobten wir wie eine wilde Saub durchs Haus und hielten die anderen zusammen. — Aber wenn wir dann gemeinsam ins Zimmer traten, war es auf einmal ganz feierlich, fast so wie am Heiligen Abend.

Und jeden Sonntag wurden dann die Kränze wieder angefaßt, bis der Rieferschnitz den Tannenbaum weichen mußte.

— Die Sozialistische Arbeiterjugend, das Jungvolk und die Turner treffen sich heute, pünktlich 20 Uhr, im „Monopol“. Es sind wichtige Dinge zu besprechen, niemand darf fehlen.

— Der Verbindungsausschuß Wernigerode hält am Freitag, am 21. Uhr, im Gemeindefaßhause eine Sitzung ab. Alle Mitglieder des Ausschusses müssen erscheinen.

— Volksständer 1931. Es kann jetzt mitgeteilt werden, daß noch eine Anzahl Volksständer 1931 zum Preise von 20 J. in der Volksbuchhandlung, Burgstraße 30, zu haben sind.

## Kursus der Freidenker.

Der Bezirk Magdeburg-Anhalt veranstaltete kürzlich in Quedlinburg einen Kursus der Funktionäre. Die Tagesordnung war sehr reichhaltig. Es wurden vier Vorträge im Rahmen einer Arbeitseigenleistung gehalten. Das erste Referat hielt Gen. Rüdiger-Magdeburg über die Geschichte des Freidenkertums. Er ging von den Anfängen des modernen Profetariums aus und zeigte, wie die geschichtliche Entwicklung durch die Aufeinanderfolge der Feudalstufe, der einseitigen Aristokratie, der Bourgeoisie, des Bürgerrechts, und des Profetariums, der Klasse der Lohnarbeiter, gekennzeichnet wurde. Das summarische Manifest drückt dies ansetzen in kurzen und klaren Sätzen aus. Das Referat wird durch den Kampf mit diesen Klassen sich selbst bezeugt. Im der Entzweiung und der Verleumdung durch den Kapitalismus zu entgehen, schafft das Profetarium besondere Kampforganisationen. Trotzdem ist das Ziel aller Klassenkämpfe gerade nicht die Vereinigung dieses Zustandes, sondern auf die Heraushebung der Klassenlosen Gesellschaft gerichtet. Die heute bestehenden Organisationen kann man der besseren Lebenshilfe wegen in fünf Gruppen einteilen: Die erste Gruppe umfaßt das Berufsleben, die Gewerkschaften. Die politische Arbeiterbewegung hat sich die proletarischen Parteien geschaffen. An dritter Stelle sind die wirtschaftlichen Eigenbetriebe der Arbeiterbewegung, wie die Konsumgenossenschaften und die Siedlungsgenossenschaften, zu nennen. Die kulturellen Betreibungen finden ihren Ausdruck in der Arbeiterbildung und dem Arbeiterpaar. Die sozialen Einrichtungen werden in der Hauptrolle von den Arbeiterkassamarkten und der Arbeiterwohlfahrt getragen.

So ist es verständlich und natürlich, daß auch im Verhältnis zur Kirche sich eine Neuordnung und eine neue Gestaltung durchsetzen mußte, denn, wie die Geschichte lehrt, hat jede neu herauskommende Klasse sich anders zu der Kirche eingestellt. Der Feudaladel schloß die Kirche und die Kirche schloß wieder überherrscht den Adel in seiner bevorzugten Stellung. Man würde heute von einer Arbeiterbewegung sprechen. Die Bourgeoisie bestrebt in der Vergangenheit der aufstrebenden proletarischen Arbeiterbewegung zum Anhänger der Kirche, da sie in der Kirche mit dem richtigen Instanz einen Bundesgenossen für die Erhaltung des kapitalistischen Systems erkannt hatte. Zwischen Grund und Kirche mußte das Profetarium die Kirche als seinen Feind der ihm bei seinem Kampf gegen die kapitalistische Gesellschaft im Wege war, betrachten.

Die freigeistige Bewegung wurde in der ersten Zeit allein von der Partei getragen. Als immer mehr Schichten proletarisert wurden und der sozialistischen Idee gewonnen wurden, mußte die Partei darauf verzichten, weiter die Freidenkerbewegung durch ihre Arbeit vorwärts zu treiben. So entstand 1905 der Verein der Freidenker. Seine Arbeit beschränkte sich auf die

Zuführung des Volkes in kleinen Kreisen und in der Öffentlichkeit über die wahre antiproletarische Haltung der Kirche und suchte die öffentliche Meinung zu klären und zu wecken. Erst im Jahre 1926 wurde das Programm merklich umgestaltet. Ein Jahr später konnte man schon die Internationale der proletarischen Freidenker gründen. Der deutsche Verband zählte 1920 60 000 Mitglieder und 1930 allein 600 000 Mitglieder.

Gen. Stiller legte seinen Vortrag die naturwissenschaftliche Betrachtungsweise zugrunde. Er behandelte die Entstehung der Weltkörpern im Laufe der Zeiten. Die materialistische Geschichtsauffassung markiert die Geschichte der Weltkörpern ein neues Bild. Dies wurde an den ersten meridionalen Kulturwissenschaften bis zu den höchsten von dem Vortragenden gezeigt. Der Glaube an das Uebernatürliche hat den Völkern nur dazu gedient, die Massen im Unwissen zu erhalten. Die Weiterführung beruht auf dem Materialismus, das im Naturgeschehen von Anfang an liegt. Wo ist die Ursache für das Dasein Gottes? Haben nicht die Menschen sich ihre Götter gemacht, nur um unersetzlichen Dinge sich erklären zu können.

Der Nachmittag wurde von den beiden Vorträgen des Genossen Reinhardt, Agitation und Berichterstattung und des Gen. Schöpfler „Kampf um öffentliche Anerkennung“ ausgefüllt. Der Gen. Schöpfler brachte auch in diesen trockenen Stoff Leben hinein. Er begann mit der Erklärung des Christentums zur Staatsreligion, die durch Konstantin im Konstantin im Jahre 325 erfolgte. Hier wurde dem Christentum die erste öffentliche Anerkennung verliehen, die sich dann immer weiter ausdehnte, bis es selbst eine Staatsreligion darstellte. Der Kampf um öffentliche Anerkennung herrschte im Mittelalter (siehe Heinrich IV. und seinen Kampf nach Canossa 1077). Der Ende des Mittelalters aufstrebende Protestantismus mußte fast ein Jahrhundert lang von 1483 bis 1546 um seine Anerkennung kämpfen. Was endlich nach dem Ende des reformatorischen Religionsfriedens 1555 die Landesherren bestimmten, welches in ihren Ländern die Staatsreligion sein sollte. Seit der Zeit bildete die Kirche mit dem Staatsmoder eine Einheit. Die Unterdrückung aller liberalen, bürgerlichen Freidenker und der freien Wissenschaften blieb ihr Ziel bis in das 20. Jahrhundert hinein. Trotz der Proklamierung der Trennung von Staat und Kirche in der Reichsverfassung 1919 haben die sozialistischen Parteien diese Forderung nicht durchdrücken können. Eine nähere Betrachtung über die Stellung der Freidenkerbewegung in dieser Frage schloß sich an. Es kam offen zum Ausdruck, daß die Freidenkerbewegung öffentlich und auch rechtlich als eine Kulturbewegung im Sinne des Artikels anerkannt werden. Das abgeleitete Formelwerk der Sozialisten soll durch mehr Leben und das Wissen davon abgeleitet werden. Der Weg dazu ist nur über die Bekämpfung der Freidenker und dem Sozialismus möglich, dem Freidenkertum und Sozialismus gehören zusammen wie die Sonne und der Tag.

## Mobilmachung! Waffen heraus!

Alle Gewerkschaften, Sport- und Kulturvereine treten am Sonntag um 13.30 Uhr im Gewerkschaftshaus zur

### Demonstration

an. Es findet nach dem Demonstrationszug eine

### Rundgebung auf dem Marktplatz

statt. Es gilt, die Massen der schaffenden Menschen gegen den Faschismus aufzubilden. Sämtliche Fahren der Gewerkschaften und Vereine sind mitzuführen.

Massen heraus! Massen heraus!

## Verbindungsausschuß Wernigerode.

— Gaswerke. Wie bereits zu Anfang dieser Woche mitgeteilt wurde, veranlassen die Städtischen Werke im Laufe dieser Woche eine Reihe von Vorträgen, verbunden mit zahlreichen Lichtbildern, die der Werbung für das Gas dienen sollen. Am Dienstag nachmittag fand der erste Vortrag im „Weißen Hof“ und gestern nachmittag im „Wernigeroder Hof“ statt. Eingeladen waren zu diesen Vorträgen die Hotels, die Gaststätten und Pensionatsbetriebe. Am Dienstag und am Mittwoch fand ein Sonderortrag für das Bäcker- und Konditoreiwerkstatt statt. Beide Vorträge erstreuten sich einer sehr guten Befragung. Die Gasverwaltung zeigte allen Teilnehmern die Unentbehrlichkeit des Gases im modernen Gewerbebetrieb. Die gegenseitigen Lichtbilder als auch die Filme unterstützen die Vorträge in ausgezeichnete Weise, sobald allen empfohlen werden kann, die weiteren Vorträge heute Abend im „Reichshof“ und morgen im Kurhaus um 20 Uhr zu besuchen. Der Eintritt ist frei.

— Büchereifreunde! Die Caritasabteilung für das letzte Vierteljahr 1930 find haben eingetroffen und können in der Volksbuchhandlung in Empfang genommen werden. Die restlichen Beträge müssen ebenfalls bezahlt werden, da sonst die Treppenanlagen Ende des Jahres nicht ausgebaut werden können. Zum Jahresanfang wird die organisierte Arbeiterschaft betragen 1.4 und für jedes Quartal wird ein Band nach Auswahl von den 3 erschienenen Büchern, gratis geliefert. Außerdem wird jedem Mitglied gratis eine 16 Seite stark illustrierte Zeitschrift und am Jahresabschluss eine Treppenanlage geliefert. Treppenanlage gibt das Recht, für 1.4 nach freier Wahl einen Dreimarktsband zu beziehen. Jede gewünschte Ausgabe, 20 erteilt, bei dem auch die bisher erschienenen Bücher des Büchereifreundes eingesehen werden können.

— Vorträge der Deutschen Werke. Der Deutschlandbender, der von ungefähr die Hälfte aller Rundfunkteilnehmer in Deutschland gehört werden kann, hat die Aufgabe, Sendungen volksbildnerischer Art vorzunehmen. Er hat neuerdings einen Hörschulungspunkt eingerichtet. Es wird monatlich eine Sendung freitags zu werden sein. In der Arbeiterkassabund spricht am 20. November um 19 Uhr Min.-Rat von Rottenburg mit einem Partier über: „Von

Metallarbeiter zum Diplom Ingenieur.“ Aus der Praxis des Arbeiters“ betitelt sich ein Vortrag, den Min.-Rat Joachim am 27. November (19—19.25 Uhr) hielt. In einer Vortragsreihe Schule und Werkstoff am 29. November (16—18.25 Uhr) spricht Herr Dr. W. über Berufsleben und Lebenswelt des Zinnschmelzarbeiters.“ Prof. Georg Wagner hält am 28. November (18.30—18.50 Uhr) einen Vortrag über: „Sulfanismus und Erbsen.“

\* Haben Verlehen eines Beamten stets Dienstentlassung zur Folge? Gegen den Oberförster A., welcher in Diensten einer Stadt stand, war ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden, nachdem sich in einer Kasse, welche er zu verwalten hatte, ein erheblicher Fehlbetrag ergab; für den Fehlbetrag konnte infolge mangelhafter Buchführung keine Aufklärung gefunden werden. Das Disziplinarverwaltungsgericht erlangte gegen den angeklagten Oberförster auf die höchstzulässige Ordnungstrafe, indem es eine Dienstentlassung nicht für gerechtfertigt erklärte und im wesentlichen geltend machte, es unterliege keinem Bedenken, daß dem Oberförster A. eine here nachlässige Verwaltung der Kassengehäfte zuzurechnen sei, da keine geordnete Buchführung vorgenommen worden sei. Wäre dies bei dem angeklagten Oberförster bejaht worden, so wäre Dienstentlassung am Rüge gewesen; vorliegend ist aber nur die höchstzulässige Ordnungstrafe zu erkennen. Der Oberförster A., welcher in Kassengehäfte keine Erfahrung gemacht habe, habe diese unzulässigermaßen übernehmen müssen. Wie sich aus der Regimentsinstruktion vom 3. Mai 1852 ergebe, sollen Fortschreiten keine Kassengehäfte übertragen werden. In der Regel pflegen die Behörden eine scharfe Trennung zwischen Verwaltung und Kasse vorzunehmen. Vorliegend haben keine besonderen Bestimmungen des Regiments der in Rede stehenden Subkommande für den Oberförster und die Förster bestanden. Von einer ausserordentlichen Kontrolle durch den Kassendirektor könne keine Rede sein, dies sei vielmehr sehr unvollkommen gewesen; den Kassatrat trifft mithin ein Minderurteil. Der Kassendirektor könne sich nicht darauf berufen, daß er sehr mit Arbeiten überlastet gewesen sei. Gegen den Oberförster sei auch lediglich eine Ordnungstrafe aus dem Grunde verhängbar worden, weil er sich bisher nicht habe zurechnen lassen können; schließlich komme in Betracht, daß er in seinem Beruf als Fortschreiber gute Leistungen aufzuweisen gehabt habe.

\* Zollverbindungen nach dem Zustande. In der Preispostbefreiung nach den Vereinigten Staaten von Amerika mit Durchgangsgeldern tritt vom 1. Dezember an infolge einer Verbesserung ein, als der Zollfrei für deutsche Sendungen aus Nord-, Mittel- und Südwestamerika um etwa 10 Stunden später gelegt wird. Die während der Reise in Überseeung aufgeführten. Sie nimmt ihren Weg über die Bahnpost 10 Köln—Hersfeld am 2. Dezember, und ab hier bis die Bahnpost durchgeföhrt wird. Den Verkehr an diese Bahnpost erreicht befristete von Berlin Schief Bahnpost am 2. Dezember, ab 9.46, von Hamburg am 2. Dezember, ab 11.30, von Leipzig am 2. Dezember, ab 6.47. — Im Verkehr zwischen Deutschland und Rumänien tritt vom 1. Dezember an der Postverkehrsvertrag auf Grund der Bestimmungen aufgenommen werden. Höchstbetrag eines Postpakets nach Rumänien 10 000 Bz., eines Postpakets eines Rumänien nach Deutschland 250 Mark. Postverkehrsverträge sind in beiden Richtungen unzulässig. — Vom 1. Dezember an sind im Verkehr mit Griechenland nach dem Höchstbetrag von 1.4 zu qualifizieren. Die Freibeit beträgt 15 Bz. für je 50 g, mindestens 30 Bz. Die Sendungen müssen mit dem grünen Postzettel gekennzeichnet werden. Die griechische Postverwaltung erhebt







# Aus Osterwieck.

Die Mobilisierung der Arbeiterkolonnen gegen den Faschismus...  
 Die Mobilisierung der Arbeiterkolonnen gegen den Faschismus...  
 Die Mobilisierung der Arbeiterkolonnen gegen den Faschismus...

# Aus Dichtersleben.

a. Der heutige Friederichsverband, Ortsgruppe Dichtersleben...  
 o. \*Mäuspiel. Wir verweisen auf die amtliche Bekanntmachung...  
 o. \*Vergnügungen sind, soweit Steuerpflicht in Frage kommt...

# Aus Schwanebeck.

o. Zur Mobilisierung der Volkswacht gegen das Großkapital...  
 o. Gedenke Hochzeit feiert am Freitag, den 28. November...  
 o. Gedenke Hochzeit feiert am Freitag, den 28. November...

# Kreis Dichtersleben.

Hornhausen, 25. November. Der Verband der Arbeiter...  
 Hornhausen, 25. November. Am Sonntag, den 30. November...  
 Hornhausen, 25. November. Am Sonntag, den 30. November...

# Aus Thale.

o. Das Galvanisiergewerbe protestiert. Uns wird geschrieben...  
 o. Mobilisierung gegen den Faschismus. Am Sonntag, den 30. November...  
 o. Kleine Nachrichten. Die soziale Frauenschule richtet...  
 o. SPD-Freizeit. 28. November, 20 Uhr, beim Gen. Schindler...

# Aus Quedlinburg.

a. Die Neugestaltung des Zentralfriedhofes. Gegenstück...  
 a. Die Neugestaltung des Zentralfriedhofes. Gegenstück...  
 a. Die Neugestaltung des Zentralfriedhofes. Gegenstück...

# Mitteldeutsche Rundschau.

## Kriminalkommissar Ziegler vor den Geschworenen

Magdeburg. Die Vernehmung des Angeklagten wird vorläufig...  
 Magdeburg. Die Vernehmung des Angeklagten wird vorläufig...  
 Magdeburg. Die Vernehmung des Angeklagten wird vorläufig...

## 10 Mart = 1 Jahr Zuchthaus.

Magdeburg. In die endlose Reihe der strafrechtlichen...  
 Magdeburg. In die endlose Reihe der strafrechtlichen...  
 Magdeburg. In die endlose Reihe der strafrechtlichen...

## Redaktionsrat Dr. Hirschberg macht seine Aussagen

in ganz bestimmter Form. Er erklärt, daß er sich der Aussagen...  
 in ganz bestimmter Form. Er erklärt, daß er sich der Aussagen...  
 in ganz bestimmter Form. Er erklärt, daß er sich der Aussagen...

## Der Wolfersdorfer Dampfmaschinenbrand angeklagt.

Magdeburg. Am 14. November brannte in Wolfersdorf, Kreis...  
 Magdeburg. Am 14. November brannte in Wolfersdorf, Kreis...  
 Magdeburg. Am 14. November brannte in Wolfersdorf, Kreis...

## Ein Kind im Hofwieser ertrunken.

Silbhan. Durch die Regenfälle der letzten Tage führt die Sülze...  
 Silbhan. Durch die Regenfälle der letzten Tage führt die Sülze...  
 Silbhan. Durch die Regenfälle der letzten Tage führt die Sülze...

## Edlicher Unfall.

Bitterfeld. Im Schmalspur im Kreise Bitterfeld nördlich der...  
 Bitterfeld. Im Schmalspur im Kreise Bitterfeld nördlich der...  
 Bitterfeld. Im Schmalspur im Kreise Bitterfeld nördlich der...

## Kreis Quedlinburg.

Gatersleben, 26. November. In der Nacht zum Montag sind im...  
 Gatersleben, 26. November. In der Nacht zum Montag sind im...  
 Gatersleben, 26. November. In der Nacht zum Montag sind im...

## Ein Kind im Hofwieser ertrunken.

Silbhan. Durch die Regenfälle der letzten Tage führt die Sülze...  
 Silbhan. Durch die Regenfälle der letzten Tage führt die Sülze...  
 Silbhan. Durch die Regenfälle der letzten Tage führt die Sülze...

## Edlicher Unfall.

Bitterfeld. Im Schmalspur im Kreise Bitterfeld nördlich der...  
 Bitterfeld. Im Schmalspur im Kreise Bitterfeld nördlich der...  
 Bitterfeld. Im Schmalspur im Kreise Bitterfeld nördlich der...

## Kreis Quedlinburg.

Gatersleben, 26. November. In der Nacht zum Montag sind im...  
 Gatersleben, 26. November. In der Nacht zum Montag sind im...  
 Gatersleben, 26. November. In der Nacht zum Montag sind im...

und die selber aufteilen, ohne ihnen ihre Geschlossenheit zu...  
 und die selber aufteilen, ohne ihnen ihre Geschlossenheit zu...  
 und die selber aufteilen, ohne ihnen ihre Geschlossenheit zu...



...aus in seinem Kleingarten aus dem Boden gerissen und vom Sturm zerstückt. Das Dach wurde abgedeckt und weit davon getragen.  
Nachtreiber, 26. Nov. Koncertabend der Arbeiter-sänger. Mit einem reichhaltigen Programm treten am Sonntag den 30. November, die Vorkämpfer an die Öffentlichkeit. Ausßer dem Operette „Witz und Witz“, noch der Verein durch den Vortrag von Liedern zur Unterhaltung seiner Gäste beizutragen.  
Den musikalischen Teil bildet die heutige Beigabe. Außerdem sind im Programm noch besondere Ueberrassungen vorgesehen.  
Am Freitag, den 28. Nov., 1930 Uhr, findet eine Gemeinde-vertreterversammlung statt. - Mit acht neuen Plannen anlagen ist das innere Straßennetz anderer Dörfer vorgesehen worden. Die bisher durchgeführtene Pläne am Ostersee, Weg und am Ausgang der Straße sind in prächtige Anlagen verwandelt worden. Am nächsten Jahre werden diese Pläne aufgeführt werden. Den nächsten Jahre werden diese Pläne aufgeführt werden. Den nächsten Jahre werden diese Pläne aufgeführt werden.

## Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“

Sonderfahrt. Am Donnerstag, den 27. November, 20 Uhr, trifft sich die Brigade „Bismarck“ und D. Schilmer.  
Sonderfahrt. Am Donnerstag, den 27. November, 20 Uhr, trifft sich die Brigade „Bismarck“ und D. Schilmer.  
Sonderfahrt. Am Donnerstag, den 27. November, 20 Uhr, trifft sich die Brigade „Bismarck“ und D. Schilmer.  
Sonderfahrt. Am Donnerstag, den 27. November, 20 Uhr, trifft sich die Brigade „Bismarck“ und D. Schilmer.  
Sonderfahrt. Am Donnerstag, den 27. November, 20 Uhr, trifft sich die Brigade „Bismarck“ und D. Schilmer.  
Sonderfahrt. Am Donnerstag, den 27. November, 20 Uhr, trifft sich die Brigade „Bismarck“ und D. Schilmer.  
Sonderfahrt. Am Donnerstag, den 27. November, 20 Uhr, trifft sich die Brigade „Bismarck“ und D. Schilmer.

## Jugendbewegung

Sonntagsfahrt der S. u. A. Am 30. November, um 20 Uhr, te... in Wandeburg, Reichsstraße 1, der Bezirksausführung...  
Sonderfahrt. Am Donnerstag, den 27. November, 20 Uhr, trifft sich die Brigade „Bismarck“ und D. Schilmer.  
Sonderfahrt. Am Donnerstag, den 27. November, 20 Uhr, trifft sich die Brigade „Bismarck“ und D. Schilmer.  
Sonderfahrt. Am Donnerstag, den 27. November, 20 Uhr, trifft sich die Brigade „Bismarck“ und D. Schilmer.  
Sonderfahrt. Am Donnerstag, den 27. November, 20 Uhr, trifft sich die Brigade „Bismarck“ und D. Schilmer.

### Aufmarschplan der Volkssoldateneinheiten!

Am Sonntag, den 29. November, abends 8 Uhr.  
Aufmarsch. Am Sonntag, den 29. November, abends 8 Uhr.  
Aufmarsch. Am Sonntag, den 29. November, abends 8 Uhr.  
Aufmarsch. Am Sonntag, den 29. November, abends 8 Uhr.  
Aufmarsch. Am Sonntag, den 29. November, abends 8 Uhr.

Kein besseres Werbemittel! gibt es, als eine Anzeige im „Halberstädter Tageblatt“

### Fußball-Professionalismus ist ein gutes Geschäft.



Der englische Reichsbanner-Goldal (F. G. Huddensfield) wurde vom Hagen-Berein in Bismarck Arsenal für 250.000 M. abgekauft. Das ist die höchste Summe, die bisher für einen Fußballspieler bezahlt wurde.

Seine Frau entlieft samt nach (Spuren) beiden meine liebe Frau, unsere treuere Mutter, Schwieger, Groß, und Großmutter

## Antonie Heuschild

geb. Stöber  
im Alter von 71 Jahren.  
Im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Leonhard Heuschild**  
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 7 1/2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus, statt.  
Osterscheidt verlor nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere treuere Mutter, Schwieger, Groß, und Großmutter, der Schwägerin, der Schwägerin.

## August Thiemann

geb. 1847  
im Alter von 83 Jahren.  
Halberstadt, den 28. November 1930, Osterabend 4 1/2 Uhr.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Selma Thiemann, geb. Krone und Kinder, nebst Schwägerin.  
Die Beerdigung findet am Sonnabend nachmittags um 2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus, statt.

## Städt. Theater Quedlinburg

in Schillings Theater  
Montag, den 1. Dezember 1930, 20 Uhr  
Gasstpiel des Halberstädter Stadttheaters  
„**Viktoria und ihr Husar**“  
Operette in drei Akten u. einem Vorspiel von Paul Abraham.  
Vorverkauf bei Krebs und Wachtel. Preise der Plätze 8.50, 2.70 und 1.90 Mk., zusätzlich 30 Pf. für Gastkarten.  
Abonnenten 10% Rabatt gegen Abgabe des Gutschein Nr. 2.

## Thale

### Bekanntmachung.

Aufruf!  
An die Eltern der erwerbslosen Jugend von Thale  
Rund 200 Vorfahren und 75 Mädchen sind in Thale arbeitslos. Diese Zahl steigt im Interesse der jungen Menschen mit der Gemessenen zu immer mehr an.  
Der Ortsausschuß für Jugendberufung befragt durch die Ermächtigung von Herrschaften vertriebenen Art, an den hiesigen Jugendamt am 20. November 1930, Jugendliche durch eine gerechte Beschäftigung zu erzielen.  
Um allgemein mit dem Vorgehen bekannt gemacht zu werden, werden die erwerbslosen Vorfahren zu einer Befragung nach dem  
Anruf auf dem Pfingstanger  
für Mittwoch, den 2. Dezember, nachmittags 3 Uhr, eingeladen. Wir bitten die Eltern, Sorge zu nehmen, daß die in Frage kommenden arbeitslosen Kinder bis zum Alter von 21 Jahren erscheinen.  
Für die erwerbslosen Mädchen ergeht noch besondere Einladung.  
Der Ortsausschuß für Jugendberufung.  
J. A. Redtchen.

## Gegen Rote der Hände

und des Gesichtes sowie ungelohnte Sandföhrer werden am besten die folgende weiße, feinste Creme Leoson...  
Oschersleben.  
Nach den mit bis jetzt vorliegenden, fast Überflutungen...  
Als Vermittlungsmittel sind keine gitterten, dem Walle und den nützlichen Wägeln (falsche Stoffe (s. H. W.)) zu verwenden. Daraus sind außer den unten im...  
Zusammenfassungen gegen diese Anordnungen werden gemäß § 37 der ermittelten Holzgeringwert mit Geldstrafe bis zu 100 Mk., oder entsprechender Haft bestraft...  
Der Stadtrat, ps. Dr. Heine.

Es ist neu erschienen:

## KINDERLAND

1931  
Ein Jahrbuch für Arbeiterkinder in Stadt und Land. Reichhaltige farbige Bilder. Sprudelige Lebensfreude vom ersten bis zum letzten Jahre. Die Kinder haben selbst daran mitgearbeitet. Das Kinderland kostet 1.50 Mk. 2x haben.

in der Volksbuchhandlung  
**Halberstädter Tageblatt**

## Wernigerode

### Biehzählung.

Am 1. Dezember 1930 fand eine Viehzählung für volkreiche und ländliche Zonen statt, die sich auf Pferde, Ochsen (Müllerpferde), Maultiere, Karren und Esel, Kühe, Schweine, Schafe, Ziegen, Kaninchen, Ferkel und Ferkel...  
Wernigerode, den 25. November 1930.  
Der Magistrat, Dr. Geppel.

## Schlachthof-Freibau

Freitag  
von 9 bis 11 Uhr  
Bimblett, rot 3 3/4 Mk.  
Schweinefleisch, rot 3 3/4 Mk.  
Schweinefleisch, gedämpft 4 1/2 Mk.  
40 Pf.

## Osterwieck.

### Invalidenversicherung.

Die Comenius- und Einzelscheine der Invalidenversicherung für Osterwieck beginnen am 1. Dezember 1930. Die Invalidenkarten sind bereit zu halten.  
Osterwieck, den 27. November 1930.  
Die Polizeiverwaltung.

... und der „**Wahre Jacob**“  
erscheint 14tägig (Freitags) zum Preise von 20 Pf. Bestellungen sind an unsere Zeitungsträgerinnen zu richten

## Aufruf zur Protestkundgebung

gegen die Vernichtung des Gastwirtsberufes durch Bier-, Getränke- und Tabaksteuer der Brünningschen Notverordnung

Am Freitag, den 28. Nov., abends 7 Uhr, im Gasthof „Zur grünen Tanne“, Thale Redner: 1. Herr Fritz Jordan, Magdeburg, Verf. des Reichs-Berufsverbandes im Deutschen Gastwirtsverband u. 2. ein Vertreter des Brauer-Gewerks.  
Anschließend findet Ansprache der...  
Wirt, Angestellte, Musiker! Es geht um Eure Existenz! Konsumenten! protestiert gegen die fortschreitende Verteuerung der Getränke, welche Euch nach der Arbeit Erholung und Erfrischung in den Gaststätten bieten und erschaffen! Gewerbetreibende! protestiert gegen die Vernichtung eines Gewerbes, welches Euch nur Aufträge erzielen kann, wenn es zahlungsfähig bleibt! Keiner fehlen!

## Kreisverein Quedlinburg im Deutschen Gastwirtsverband

Müller, I. Vorsitzender  
Gastwirtsvereine für Thale und Umgebung  
Löbsack, I. Vorsitzender

## Freitag, Sonnabend, Sonntag

### Großes Schlachtfest

bei la gut gestaffelten Stieren und sonstigen Göttern.  
In feinsten Räumen Schlachtleistungs 1 Mk. Außerdem  
**großer Preisekat**  
Spezialan  
Sonntag, ab 8 Uhr, in den vorderen Räumen  
Freitag, ab 12 Uhr, in den hinteren Speisensälen  
Hierauf folgt eine Freundschaftsfeier mit einem sehr guten Essen und einem sehr guten Getränk.  
Hierauf folgt eine Freundschaftsfeier mit einem sehr guten Essen und einem sehr guten Getränk.  
Hierauf folgt eine Freundschaftsfeier mit einem sehr guten Essen und einem sehr guten Getränk.

## „Monopol“

Freitag, Sonnabend, Sonntag  
Großes Schlachtfest  
bei la gut gestaffelten Stieren und sonstigen Göttern.  
In feinsten Räumen Schlachtleistungs 1 Mk. Außerdem  
**großer Preisekat**  
Spezialan  
Sonntag, ab 8 Uhr, in den vorderen Räumen  
Freitag, ab 12 Uhr, in den hinteren Speisensälen  
Hierauf folgt eine Freundschaftsfeier mit einem sehr guten Essen und einem sehr guten Getränk.  
Hierauf folgt eine Freundschaftsfeier mit einem sehr guten Essen und einem sehr guten Getränk.  
Hierauf folgt eine Freundschaftsfeier mit einem sehr guten Essen und einem sehr guten Getränk.



# Harzer Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode  
Publikationsorgan der freien Gewerkschaften

**Belegpreis** halbjährlich 1 Mark einschließlich Bringerlohn, bei Selbstabholung 90 Pfennig. Bestellungen wöchentlich je einmal und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von unserm Vaten und Agenturen entgegen genommen. Redaktion: Halberstadt, Domplatz 45. Fernruf 2314. Beleg: Halberstädter Tageblatt, Paul Weber, O. m. b. H. Verantw. für Politik u. Wirtschaft: Kurt Mollenhuth, für den lokalen Teil: Wilhelm Rindermann, für Redakteur: Ingera Karl Tress, sämtl. in Halberstadt.

**Anzeigenpreis** die achtspaltige Kolonelle oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Bekanntmachung 10 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Maßgebend ist der bei der Zahlung vorliegende letzte Kurs. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Einzelne Annahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 45 (Fernruf Nr. 2313), Postfach 101 Wernigerode 4926 und Volksbuchhandlung (Zeigerwand) Wernigerode, Burgstraße 30.

Nr. 278

Donnerstag, den 27. November 1930

5. Jahrgang

## In der Schwebe.

### Die sozialdemokratischen Fraktionsführer beim Reichskanzler.

Das Reichskabinett wird voraussichtlich heute abend eine Sitzung abhalten, in der der Reichskanzler über die Ergebnisse seiner Besprechungen mit den Parteiführern berichten wird. Die Entscheidung über die weitere Behandlung des Sanierungsgesetzes, d. h. die Entscheidung darüber, ob das Gesetz auf parlamentarischem Wege oder durch die Anwendung des Artikels 48 der Reichsverfassung in Kraft gesetzt wird, dürfte nunmehr schnellstens fallen.

#### Der Reichskanzler

empfangt am Mittwoch die sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Weischedel, Dr. Sifferding und Dr. Herx zwecks Beratung der am Montag begonnenen Besprechungen über die Abänderung der Notverordnung vom 26. Juli und des Finanzprogramms der Regierung. Die Besprechungen wurden noch nicht abgeschlossen. Sie werden voraussichtlich am Donnerstag fortgesetzt und zu Ende geführt werden.

Wie zu dieser Besprechung weiter verlautet, kamen die sozialdemokratischen Unterhändler in der Besprechung mit dem Reichskanzler erneut auf die

#### Frage der alten Notverordnung

vom 26. Juli zurück. Sie trugen hierbei zu der Notverordnung betreffend die Krankenversicherung und die Arbeitslosenversicherung neue Wünsche vor, über die ein Ergebnis noch nicht erzielt worden ist.

Am Donnerstag wird nunmehr in der Reichskanzlei eine neue Besprechung mit dem Reichskanzler stattfinden. Die sozialdemokratischen Minister Stegerwald hinzugezogen werden wird. Nach Auffassung der Regierung ist in der Frage der Krankenversicherung ein Einigenkommen an die sozialdemokratischen Wünsche insofern möglich, als sowohl für die langfristigen Erwerbslosen wie für die Tuberkulosekranken die

#### Krankenversicherung von 50 Pfennigen gestrichen werden soll. Andererseits sozialdemokratische Wünsche hat die Reichsregierung jedoch abgelehnt. Auf Grund der letzten Besprechung nimmt man an, daß die Entscheidung über die Frage, ob

man mit der Sanierungsfrage überhaupt vor das Parlament gehen soll oder nicht, erst Ende der Woche fällt.

Am Verlauf der bisher mit der Sozialdemokratie geführten Besprechungen ließ die Regierung den ersten Willen zur Durchsetzung ihres Finanzprogramms auf parlamentarischem Wege erkennen.

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion wird sich am Donnerstag mit der politisch-parlamentarischen Lage befassen.

### Ständige Abrüstungskommission

#### Ein wichtiger Beschluß in Genf gefaßt.

Genf, 26. Nov. (Eig. Drachh). Die Vorbereitende Abrüstungskommission hat am Mittwoch bei Stimmenhaltung Aufstands ohne Gegenstimme die Artikel des Konventionenentwurfes über die Errichtung einer Ständigen Abrüstungskommission angenommen.

Diese Ständige Kommission mit dem Sitz in Genf soll die Kontrolle über Durchführung und Anwendung der Abrüstungskonvention nach ihren Inhaltstendenzen ausüben, alle Maßnahmen über den Abrüstungsstand und seine Besserung sammeln und dem Völkerbundrat sowie allen vertragsschließenden Parteien öffentlich Bericht erstatten. Außerdem fällt für die Prüfung von Klagen über Verletzungen des Abkommens zu, sowie die der Aufrechterhaltung des Abkommens im Notfall auf Antrag eines bedrohten Landes.

#### Nachverzollung von Tabakfabrikaten.

Wie mitgeteilt wird, ist der Reichsfinanzminister fest entschlossen, von der in der neuen Tabaksteuerordnung vorgesehenen Ermäßigung, die bei Antizipieren des neuen Gesetzes vorhandenen Bestände nachzuverzollen, Gebrauch zu machen, schon weil sonst die kapitalsträuflichen Betriebe vor den weniger kapitalsträuflichen in ungleicher Weise bevorzugt werden würden.

## Appell an den Völkerbund.

### Deutschland fordert die Einberufung einer außerordentlichen Ratstagung.

#### Das Reichskabinett

hat am Mittwochabend in seiner Sitzung, die bis in die späte Nacht hinein dauerte, beschlossen, an den Völkerbundrat als Protest gegen die Verletzung des Völkerbundes durch Polen eine Besondere Note zu richten und gleichzeitig das Eingreifen des Rates zu fordern.

Der Reichsaußenminister erstattete dem Kabinett vor dessen Beschlußfassung einen eingehenden Bericht über das vom Auswärtigen Amt vorliegende Material zu den politischen Terrorakten gegen Deutsche in Ost-Oberösterreich. Die Prüfung der Note ergab, daß ein Appell an den Generalsekretär des Völkerbundes zur Einberufung einer außerordentlichen Ratstagung auf Grund des Artikels 11 der Völkerbundeschartung möglich ist.

In der Note der Reichsregierung an den Völkerbundrat wird deshalb dessen Einberufung gefordert. Außerdem wird die Reichsregierung das gesamte amtliche Material über die Vorgänge in Ost-Oberösterreich und die deutschen Ermittlungen dem Völkerbund zu-

#### Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages

ist für Dienstag, 10 Uhr vormittags, einberufen worden, um zu den Vorgenannten in Polnisch-Oberösterreich Stellung zu nehmen.

#### Polnische Gegenaktion?

Warschau, 27. Nov. (Eig.). Der polnische Außenminister hat dem Präsidenten der Gemischten Kommission für Oberösterreich nach Warschau zu einer Aussprache über die letzten Ereignisse in Oberösterreich eingeladen. Calonder wird dem Ersuchen nachgeben und wahrscheinlich am Freitag in Warschau eintreffen. Es ist bezeichnend, daß ein sich zur Regierungspartei zählendes Spät-Abendblatt vom Mittwoch die Einladung Calonders nach Warschau als Anfang einer polnischen Gegenaktion bezeichnet.

#### Ruhe bewahren!

Gleiwitz, 27. Nov. (Telunion). Der Polizeipräsident in Gleiwitz hat unter dem 26. November einen Aufruf an die Bevölkerung des oberösterreichischen Industriegebietes erlassen, in dem er dringend bittet, sich auf keinen Fall zu irrenden Gewalttätigkeiten gegen die polnisch getrimmte Bevölkerung oder gegen polnische Staatsangehörige hinreißeln zu lassen, da jede derartige Handlung auf das schwerste gefaßt und von allen unsere Volksgenossen jenseits der Grenze immer wieder auf das schwerste in Gefahr bringend zum Schluß des Strafzweiges heißt: „Bei allem Verständnis für die Erbitterung, welche alle Kreise der Bevölkerung erfüllt, halte ich

mich für verpflichtet, darauf hinzuweisen, daß ich für die Sicherheit des oberösterreichischen Industriegebietes verantwortlich bin und daß die mir unterstellten Polizeibeamten die Pflicht haben, gegen jede Aufhetzung auf das allerhöchste vorzugehen“.

#### Der deutsche Interessenvertreter.



Grünau,

der deutsche Generalkonsul in Katowitz, hat der Reichsregierung einen ausführlichen Bericht über die polnischen Gewalttaten gegen die Deutschen in Ost-Oberösterreich gegeben.

#### Eine Erklärung Calonders.

##### Auf eine dumme Zumutung.

Katowitz, 27. Nov. (Telunion). Der Präsident der Gemischten Kommission Calonder, hat der Presse folgende Erklärung übergeben: „An der Presse ist ein an mich gerichteter Brief eines scheidenden deutscher Verbandes veröffentlicht worden. Ich sehe mich nicht veranlaßt, darauf irgendwas zu antworten. Die deutsche und die polnische Minderheit haben auf meinen Schutz stets zählen können. Am gleichen Schreiben werde ich ersucht, dahin zu wirken, daß Polnisch-Oberösterreich an Deutschland zurückgegeben werde. Diese das Völkergewissen des Präsidenten der Gemischten Kommission verletzende Zumutung weise ich mit Entrüstung zurück. Die jetzige Grenze ist selbstverständlich Grundlage meiner Mission“.

## Hungaria und Ungarn.

Von Hermann Wendel.

Auf Einladung des deutschen Außenministers Dr. Curtius hat der ungarische Ministerpräsident Graf Stephan Bethlen dieser Tage einen Besuch in Berlin gemacht. Es gab eine Audienz beim Reichspräsidenten, ein Essen beim Reichskanzler, einen Empfang in der ungarischen Botschaft, kurz, den ganzen Austausch von Höflichkeit, der solchen Gelegenheiten entspricht. Auch Sozialdemokraten in offizieller Stellung vermögen sich in solcher Lage nicht dem Gängelband von Persönlichkeiten zu entziehen, denen sie am liebsten kühl den Rücken drehen würden, wenn es auch eine unbeschränkte Eigenart der Gemütsarten bildet, gerade die Vertreter der finsternen Reaktion wie des falschsten Stiefes mit stürmischen Komplimenten zu überschütten. Aber Höflichkeit hin, Höflichkeit her, das Jungferlich wird zum Kaiser, wo demokratische — oder heißt es heute Staatsparteiliche? — Wälder den Finger auf den Mund legen: Pst! Pst! Wie es in Bethlens Reich zugeht, ist eine interessante Angelegenheit der ungarischen Kultur! Sein Wort darüber: Wie die internationale Solidarität der Demokratie verneigen als dem „hohen Gai“ auf die empfindlichen Hühneraugen getreten!

Demgegenüber gilt es, da dieser Besuch keine privaten, sondern politischen Charakter trägt, ruhig auszusprechen, was ist. Nämlich: wenn Graf Bethlen bei den in Berlin gemeldeten Infraktionen sein Glas „im Namen des ungarischen Volkes“ hob, lehnt ihm dazu jede Antipolitimitation. Auf Grund seiner Gendarmen und seiner „Ermachenden“ mag er vorläufig noch der unbeschränkte Gebieter in seinem Land sein, aber Vertreter Ungarns? Nein, mit Ungarn hat das nichts zu tun. Das spricht — man muß den mittelalterlichen, fatalistischen Charakter der ungarischen Nation — für Hungaria, den Feudalstaat der Grafen u. Großgrundbesitzer, in dem immer noch, anno 1930, das Volk, die Masse, die Millionen Objekt des Willens und der Willkür einer dünnen aristokratischen Oberschicht sind. Ungarn: das ist die hungarische Masse, die ohne Recht u. ohne Land daheist, Hungaria: das ist die schmarozende Oberschicht, die in Dutzenden und Privatleben schweigt! Wie hat sich in den letzten anderthalb Jahrhunderten die Welt unter politischen Katastrophen und Zusammenbrüchen gewandelt, nur in Ungarn ist die Weltanschauung unverändert am Ruder geblieben. Ungarn in Europa ist noch wie vor eine Insel der Aristokratie in einem Meer der Demokratie.

Daß das Ende des Kriegs, an dessen Entfesselung die magyarischen Magnaten so viel Schuld tragen, von dieser Insel große Kräfte abgerufen hat, daß sich die Millionen von Rumänen, Serben und Slowaken, die von der magyarischen Herrschaft als Dämon der eigenen Welt empfunden wurden, zu ihren Nationalstaaten gelockt haben, das ist ein Beweis, daß die Seele der



Waffen- und Munitionsmittel zu beschaffen, die für die ungarische Armee notwendig sind, ist eine wichtige Aufgabe. Die ungarische Regierung hat sich bemüht, diese Mittel zu beschaffen, aber die internationale Lage macht dies schwierig. Die ungarische Regierung hat sich bemüht, diese Mittel zu beschaffen, aber die internationale Lage macht dies schwierig.

Wenn die ungarische Regierung diese Mittel beschaffen kann, wird die ungarische Armee in der Lage sein, die ungarische Grenze zu verteidigen. Die ungarische Regierung hat sich bemüht, diese Mittel zu beschaffen, aber die internationale Lage macht dies schwierig.